

Jahresbericht

2023

Lebenshilfe Berchtesgadener Land e.V.



Inhalt

DER VORSTAND

- 04 Vorwort
- 05 Unsere Organisation
- 07 Editorial

VERWALTUNG

- 08 Die Lebenshilfe BGL in Zahlen

WOHNEN & FÖRDERN

- 12 Wohnen & Fördern im Überblick
- 13 Verantwortungsbereiche
- 14 Belegung
- 15 Personal
- 16 Bericht aus den Wohnhäusern
- 16 Wohnhaus Thundorf & Adelstetten
- 17 Wohnhaus Oberteisendorf & Berchtesgaden
- 18 Wohnhaus Freilassing & Wohnhaus Marzoll
- 19 Ambulant Unterstütztes Wohnen (AUW)
- 20 Betreutes Wohnen in Familien (BWF)
- 20 Förderstätte

OFFENE HILFEN

- 22 Bericht aus den Offenen Hilfen
- 23 Staatlich subventionierter Bereich
- 25 Regelfinanzierter Bereich

FREIWILLIGENDIENSTE & EHRENAMT

- 26 Ehrenamtliches Engagement – eine wichtige Stütze der Lebenshilfe BGL

PÄDAGOGISCHER FACHDIENST

- 27 Konzeptentwicklung



- 28 Fortbildung & Schulung
- 28 Beratung und Unterstützung von Teams & Mitarbeitenden
- 28 Unterstützte Kommunikation (UK) und Leichte Sprache

FACHDIENST FÜR ORGANISATION & QUALITÄT

- 29 Jahresbericht 2023

BEWOHNERVERTRETUNG

- 30 Jahresbericht 2023

BETRIEBSRAT

- 32 Jahresbericht 2023

PIDINGER WERKSTÄTTEN GMBH DER LEBENSHILFE BGL

- 34 Jahresbericht 2023
- 35 Das Werkstattjahr 2022 der PWLH
- 39 IT-Projekte 2023
- 40 Veranstaltungen & besondere Ereignisse
- 42 Personalbereich zum 31.12.2023
- 43 Werkstatträte und Frauenbeauftragte
- 44 Informationen vom Sozialdienst / pädagogischen Fachdienst
- 47 Belegungsstatistik 2023
- 53 Einblick in die Produktions- & Dienstleistungsbereiche
- 54 Jahresbericht Metall
- 55 Jahresbericht Holzwerkstatt

KONTAKT & IMPRESSUM

- 58 Wie Sie uns erreichen
- 59 Impressum

Liebe Freunde und Förderer, Mitglieder und Angehörige, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,



unser kürzlich verstorbener ehem. Landtagspräsident Alois Glück war nicht nur ein herausragender Politiker mit Weitblick, sondern auch ein großer Freund und Unterstützer der Lebenshilfe.

Sein Credo war: „Niemand ist so stark, dass er nicht auch andere Menschen braucht und niemand ist so schwach, dass er keine Bereicherung für die Menschen ist.“

Diese Überzeugung lebte Alois Glück als Mensch und als Politiker, gerade auch vor dem Hintergrund seiner persönlichen Erfahrungen als Vater eines schwerstbehinderten Sohnes.

Die erfreuliche Entwicklung, dass Menschen mit geistigen Einschränkungen als Teil der Gesellschaft zunehmend anerkannt und wertgeschätzt werden ist ein bedeutender humanitärer Fortschritt, zu dem auch unsere Lebenshilfe BGL e.V. über Jahrzehnte hinweg beitragen konnte.

Als Vereinsvorsitzender danke ich im Namen der betreuten Menschen und deren Familien sowie unserer ehrenamtlich tätigen Vorstandsmitglieder für all die wertvollen Leistungen und Hilfen auch im vergangenen Jahr, wie sie in diesem Bericht ausführlich dargestellt werden.

Ich danke

- allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre zuverlässige Arbeit mit Herz, Hand und Verstand in unseren vielen Einrichtungen, einschließlich

den Pidinger Werkstätten, die 2024 ihr 50-jähriges Bestehen feiern können.

- allen, die sich ehrenamtlich für die uns anvertrauten Menschen einsetzen. Beispiel: allein in der Kurzzeitpflege waren im letzten Jahr über 60 Ehrenamtliche von Mensch zu Mensch im Einsatz.
- allen Eltern und Angehörigen sowie Förderern und Vereinsmitgliedern für das Vertrauen und für jegliche Unterstützung unserer Arbeit.

Leider ist auch bei uns hin und wieder eine gesellschaftliche Tendenz nach allumfassender Staatsfürsorge spürbar. Ausgeprägtes Anspruchsdenken kann aber auf Dauer kein Sozialstaat leisten. Mit diesem Gedanken möchte ich daran erinnern, dass die Lebenshilfe als Elternvereinigung zur Selbsthilfe gegründet wurde und von Anfang an von ihren Mitgliedern getragen wurde.

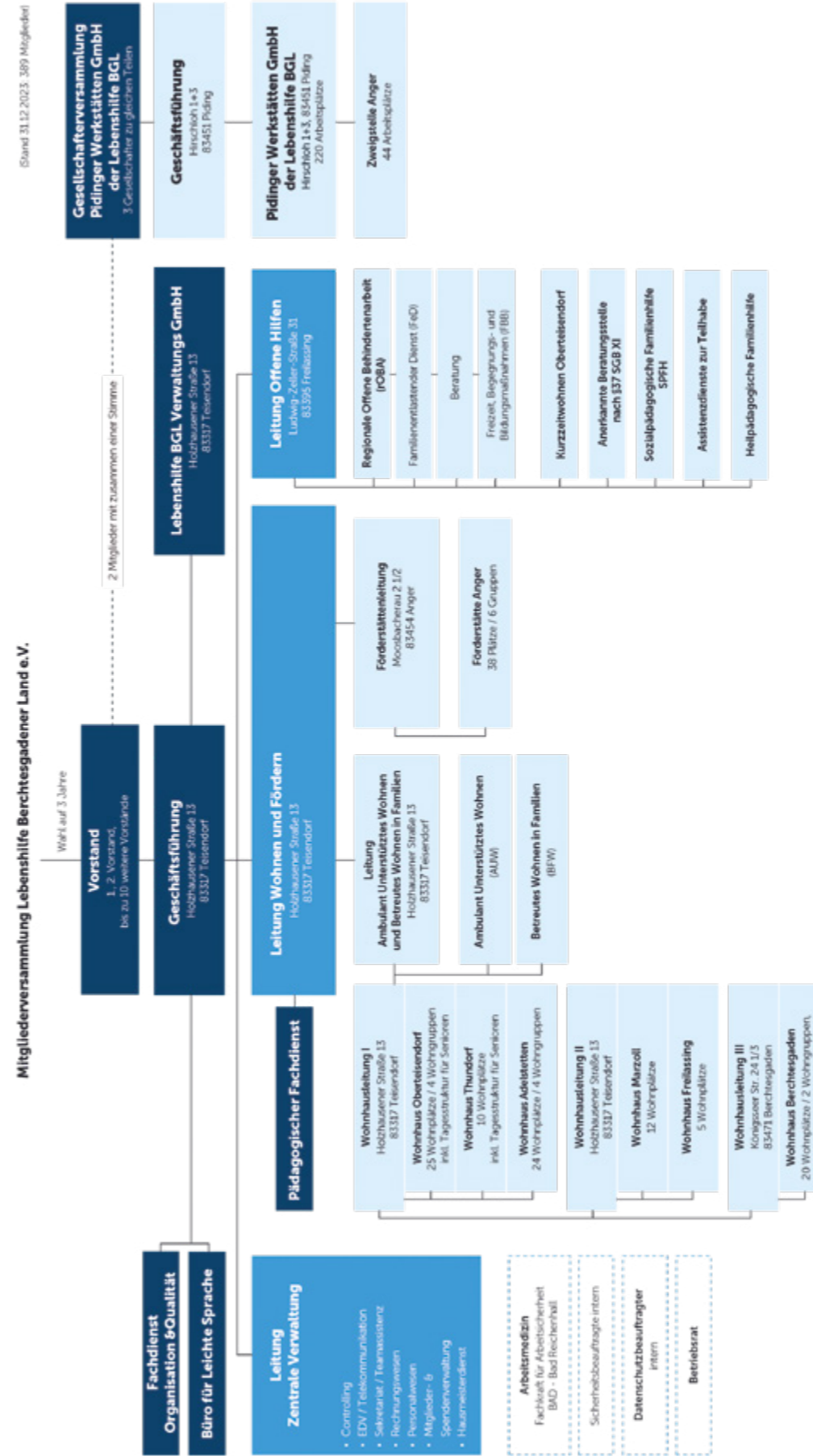
Bitte bedenken Sie, dass jede Lebenshilfe-Mitgliedschaft unsere Solidargemeinschaft stärkt und dazu beitragen kann, dass die gesellschaftliche Akzeptanz geistig behinderter Menschen weiterhin wächst.

Denn: „Die Würde des Menschen ist unantastbar!“ So steht es im Grundgesetz in Art. 1 seit nunmehr 75 Jahren.

Gemeinsam wollen wir auch in Zukunft daran arbeiten, dass diese verfassungsrechtliche „Ewigkeitsklausel“ ihrem Anspruch gerecht wird!

*Herzlichst
Ihr*

*Hans Eschlberger
Vorsitzender der Lebenshilfe Berchtesgadener Land e.V.*



Die Vorstandschaft der Lebenshilfe Berchtesgadener Land e.V.

	Hans Eschlberger Vorsitzender
	Rüdiger Lerach 2. Vorsitzender Pidinger
	Margot Radusch Freilassing
	Heinrich Polczyk Bad Reichenhall † 29.06.2023 verstorben
	Dr. Helga Mormann Bad Reichenhall
	Christa Herelendi Bad Reichenhall
	Franz Birk Anger
	Dr. Michael Horn Ramsau
	Michael Landthaler Jr. Ramsau
	Stefan Probst Pidinger



Liebe Leserinnen, liebe Leser, liebe Freunde unserer Lebenshilfe,



erst am 7.4.2023 endeten die letzten bundesrechtlichen Corona-Auflagen. Insbesondere im Sinne von Menschen mit Behinderungen freuen wir uns sehr, dass viele Kontakte auch in dieser Zeit bestehen blieben bzw. unkompliziert wieder aufgenommen werden konnten. Endlich können auch wir unserer Aufgabe wieder uneingeschränkt nachkommen.

Die Lebenshilfe errichtet 2024 eine neue inklusive Wohngemeinschaft in Freilassing. Dank engagierter und ambitionierter Planung der Lebenshilfe und ihren professionellen Partnern wurde im Juli 2023 die Baugenehmigung erteilt. Ein weiterer erfolgreicher Schritt ist die Etablierung und beständige Weiterentwicklung der Tagesbetreuung in Adelstetten und die Verstärkung unserer Sozialpädagogischen Familienhilfe mit heilpädagogischen ambulanten Angeboten für Kinder, Jugendliche und Familien. Hier verstärkt die Einstellung weiterer Mitarbeiter und einer neuen Leitungskraft die bereits bestehende erfolgreiche Struktur ebenso wie eine neue Kollegin die Weiterführung und –entwicklung unseres Bereiches Leichte Sprache garantiert. Selbstvertretung von Menschen mit Behinderungen ist uns ein großes Anliegen. Gemeinsam mit den Pidinger Werkstätten arbeiten wir daran dieses Thema in unseren Angeboten verstärkt hervorzuheben und das Bewusstsein dafür zu intensivieren.

Ehrenamtliche Unterstützung ist von großer Bedeutung für die Lebenshilfe. Glücklicherweise bekommen wir diese für unsere Offenen Hilfen durch weitere zusätzliche HelferInnen. Alltägliche Arbeitsprozesse in unseren dezentralen Betrieben mithilfe Digitalisierung zu unterstützen, optimaler und einfacher zu machen ist der Verwaltung weiterhin ein großes Anliegen. Und um größere Wahrnehmung in der Öffentlichkeit zu erzielen erarbeiteten wir ein neues Design unseres sozialen Medienauftritts und haben den Aufbau einer neuen Homepage in Angriff genommen.

Es freut uns, dass wir auch künftig an Verbesserungen und punktuellen Erweiterungen unserer Dienstleistungen arbeiten dürfen. Das ist möglich, weil Sie und viele andere Personen unsere Lebenshilfe unterstützen. Dafür gilt allen Helferinnen und Helfern sowie allen Spenderinnen und Spendern und unserer gesamten Belegschaft ein herzlicher Dank!

Haben Sie Freude an den zahlreichen Beiträgen in unserem Jahresbericht und bitte bleiben Sie unserer Lebenshilfe auch in der Zukunft verbunden.

*Ihr
Dieter Schroll
Geschäftsführer*

Die Lebenshilfe BGL in Zahlen 2023



Umsatz

Die Umsatzerlöse für unsere Dienstleistungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um ca. 13,5 %. Erzielt wurden diese durch Einnahmen aus Erlösen vom Bezirk Oberbayern, der Krankenkassen

und Pflegekassen, des Landkreises und der Selbstzahler. Dieser Steigerung liegen Forderungen aus pauschalen Erhöhungen und Verhandlungen von neuen Entgeltsätzen zu Grunde, die sich durch erhöhte nötige Ausgaben ergeben haben (siehe Aufwendungen).

Aufwendungen

Im Jahr 2023 mussten wir einen Anstieg der Aufwendungen um ca. 12,5 % verzeichnen. Nach wie vor bilden die Personalaufwendungen (Löhne und Gehälter inkl. soz. Abgaben) mit ca. 73 % der Kosten

den größten Posten.

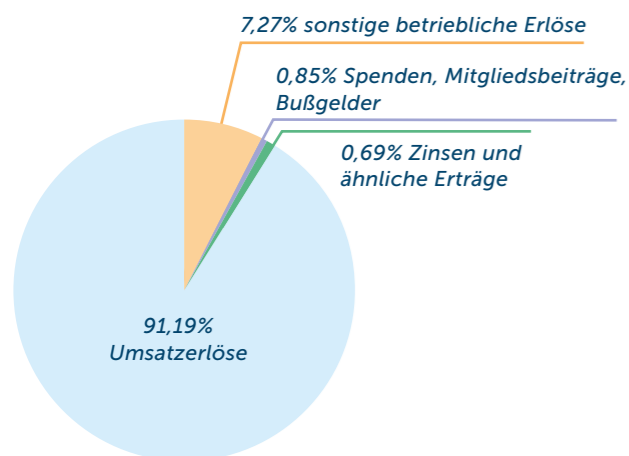
Die Deckung der Kosten durch den Umsatz besteht weiterhin.

Mit den Abschlüssen der Entgeltverhandlungen (zum 01.04.2022) sowie Ankündigungen der pauschalen Erhöhungen (zum 01.04.2023) können wir die erheblichen Steigerungen in den Bereichen der Lebensmittel und Energiekosten decken. Gleiches gilt für die aufgrund der Ergebnisse der Tarifverhandlungen entstandene Erhöhung des Personalaufwands in Höhe von ca. 10 %.

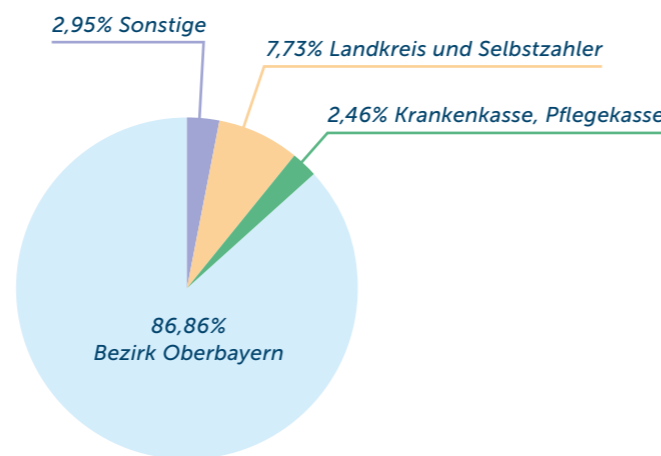
Nach wie vor erwarten wir durch das Bundesteilhabegesetz (BTHG) auch in den kommenden Jahren tiefgreifende Änderungen, deren Auswirkungen noch nicht absehbar sind.

Weiterhin gilt, dass wir aufgrund der Preissituation bei Bauleistungen sowie der stetig steigenden Komplexität bei Haus- und Sicherheitstechnik für die Schaffung neuer Angebote und für nötige Re-

Erträge 2023 Summe € 11.705.388



Umsatzanteile 2023 Umsatzerlöse € 10.673.604



novierungen und Instandhaltungen auch in Zukunft auf Spenden angewiesen. Wir legen natürlich größten Wert darauf, dass unsere Ausgaben vor allem regional getätigt werden. Gleiches gilt für unsere IT-Landschaft, die wir im Rahmen der allgemein zunehmenden Digitalisierung weiter verbessern möchten.

Personal

Im Jahr 2023 stieg die Zahl der hauptamtlich beschäftigten Mitarbeiter auf 193, davon befanden sich 6 in einer berufsbegleitenden Ausbildung. Leider hatten wir zum Stichtag 31.12.2023 keine im BFD oder FSJ tätigen Personen. Unsere Mitarbeiter wohnen in den Landkreisen BGL (156), Traunstein

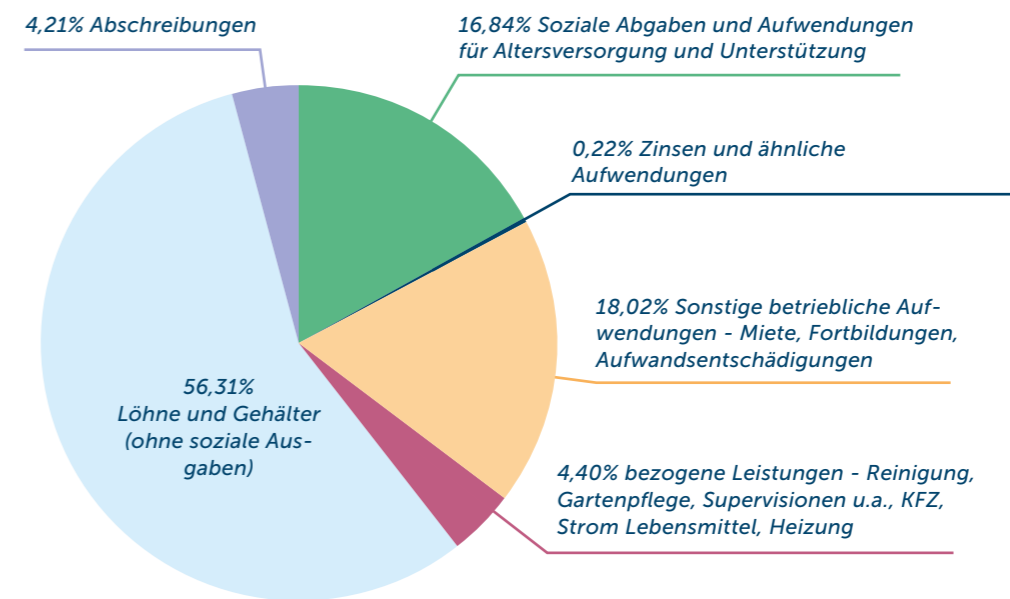
(30) und im benachbarten Österreich (7). Ehren- bzw. nebenamtlich auf Aufwandspauschale waren im vergangenen Jahr 70 Personen für uns tätig. Damit konnten wir eine erfreuliche Steigerung verzeichnen. Wie auch in der Vergangenheit wäre ohne diesen außergewöhnlichen freiwilligen Einsatz, der von einigen Personen schon über viele Jahre erbracht wird, vor allem das Angebot der Offenen Hilfen nicht in der jetzigen Form denkbar.

Spenden

Im Jahr 2023 durften wir uns über ein Spendenaufkommen in Höhe von 79.730 Euro freuen. Dies stellt einen Rückgang um knapp 23 % gegenüber dem Vorjahr dar und liegt in etwa auf dem Ni-

Aufwand 2023

Summe Gesamtaufwand € 11.100.724



Personalaufwand im Detail 2023

Löhne & Gehälter € 6.250.510



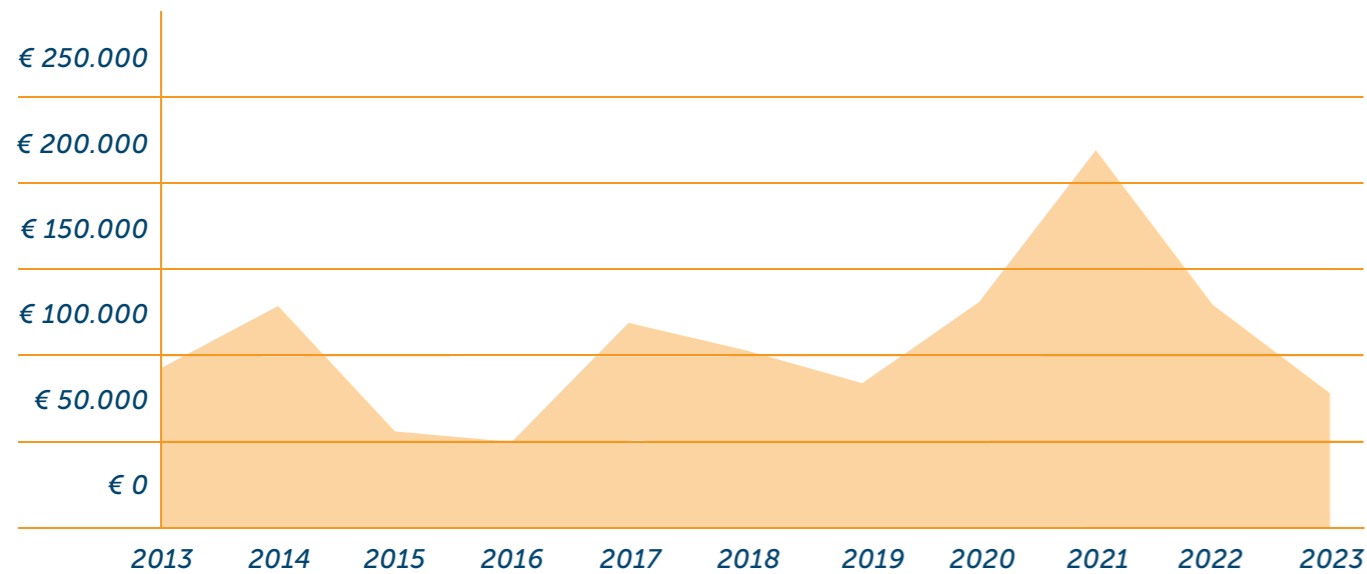
veau von 2019.

Wir bedanken uns an dieser Stelle ganz herzlich, insbesondere bei den Menschen, Betrieben und den anderen Ortsvereinen, die bei Geburtstagen, Jubiläen, Veranstaltungen und Festen auch an uns denken und unsere Arbeit finanziell unterstützen.

Mitglieder

Im Verlauf des letzten Jahres hatten wir leider einige Abgänge aufgrund von Todesfällen verzeichnen müssen. Die Zahl der Mitglieder ist somit auf 393 gesunken. Die Gruppe der Förderer und Freunde ist schon seit vielen Jahren die zahlenmäßig stärkste

Spenden (mit EdelweissClassic)



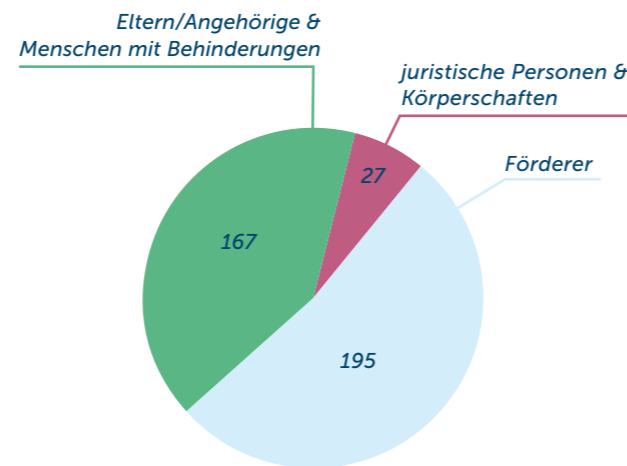
Gruppe. Das heißt, unser Anliegen die Lebensbedingungen der Menschen mit Behinderungen zu verbessern, ist auch außerhalb der Gruppe der direkt betroffenen Menschen ein fest verankertes Thema. Das soll uns Motivation sein, die Zahl der Mitglieder wieder zu erhöhen.

Die durchschnittliche Mitgliederzahl seit 1990 beträgt 357 Mitglieder.

Ziele 2024

Die Kunden der Verwaltung sind die Menschen mit Behinderung, deren Angehörige und Betreuer, Vereinsmitglieder, die Mitarbeiter unserer Geschäftspartner und natürlich die Kolleginnen und Kollegen

Mitgliedsart



der Einrichtungen und der Werkstatt für behinderte Menschen. Für sie wollen wir im Rahmen unserer personellen und finanziellen Grenzen die bestmögliche Leistung erbringen.

Nach wie vor gibt es noch große Ungewissheiten zu welchen Veränderungen das Bundesteilhabegesetz den Arbeitsablauf der Verwaltung beeinflussen wird. Für diese Herausforderungen versuchen wir gut gerüstet zu sein um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten.

Wie schon in den vergangenen Jahren wird auch künftig die EDV ein Schwerpunkt sein. Wir wollen in der digitalen Entwicklung weiter vorankommen und Verbesserungen für die gesamte Organisation im Rahmen unserer personellen und finanziellen Möglichkeiten herbeiführen.

Christine Groß
Bereichsleiterin Verwaltung

Mitarbeiter*innen der zentralen Verwaltung

Stand 31.12.2023

Name (Arbeitszeit)	Aufgaben	Telefonnummer E-Mail-Adresse
Christine Groß (Teilzeit)	Bereichsleitung Zentrale Verwaltung	0 86 66 / 98 82 – 62 christine.groiss@lebenshilfe-bgl.de
Andreas Mayr (Teilzeit)	EDV	0 86 66 / 98 82 – 58 andreas.mayr@lebenshilfe-bgl.de
Christine Adelsberger (Teilzeit)	Teamassistentz Allgemeine Verwaltung	0 86 66 / 98 82 – 61 christine.adelsberger@lebenshilfe-bgl.de info@lebenshilfe-bgl.de
Christa Neudecker (Teilzeit)	Klientenverwaltung Fakturierung	0 86 66 / 98 82 – 71 christl.neudecker@lebenshilfe-bgl.de
Evi Wagner (Teilzeit)	Buchhaltung	0 86 66 / 98 82 – 67 eva-maria.wagner@lebenshilfe-bgl.de
Sabine Berger (Teilzeit)	Personalverwaltung	0 86 66 / 98 82 – 69 sabine.berger@lebenshilfe-bgl.de
Daniela Kern (Teilzeit)	Personalverwaltung	0 86 66 / 98 82 – 69 daniela.kern@lebenshilfe-bgl.de
Petra Deml (Teilzeit)	Personalverwaltung	0 86 66 / 98 82 – 69 petra.deml@lebenshilfe-bgl.de
Josef Ilmauer (Vollzeit) Martin Auer (Teilzeit) Hamit Beqiri (Teilzeit)	Haustechnik	08666 7 9882 – 19 hausmeister@lebenshilfe-bgl.de
Irmgard Strehhuber (geringfügig Beschäftigte)	Reinigung	

Jahresbericht 2023

Wohnen & Fördern



Die Nachfrage nach freien Plätzen in unseren Wohnangeboten und der Förderstätte ist auch 2023 ungebrochen. Erfreulich sind in diesem Zusammenhang die Perspektiven für die Realisierung der neuen Wohnangebote der Lebenshilfe mit der Inklusiven Wohngruppe in Freilassing (Eröffnung 2025) in der Gaisberstraße und der betreuten Wohngruppe im Wohnprojekt MozartGarten in Bad Reichenhall (Eröffnung voraussichtlich 2026).

Mit dem steigenden Altersdurchschnitt der Bewohner*innen verändert sich der Unterstützungsbedarf. Eine steigende Zahl von Bewohner*innen geht in Rente oder reduziert die Arbeitszeit. Es ist deshalb erforderlich die Angebote entsprechend anzupassen – nicht nur in fachlicher Hinsicht – z.B. beim Umgang mit dementiellen Abbauprozessen, sondern auch in organisatorischer und struktureller Hinsicht. So haben wir am Standort Oberteisendorf seit 01.04.2023 eine Dauernachtwache installiert. Dem gestiegenen nächtlichen Unterstützungsbedarf der Bewohner*innen kann so besser gerecht werden. Am Standort Berchtesgaden laufen ebenfalls die Vorbereitungen für die Einführung einer Dauernachtwache, die geplant ab Februar 2024 startet.

In Betrieb gegangen ist zudem die Tagesstruktur im Wohnhaus Adelstetten für Bewohner*innen, die aus der Förderstätte ausgeschieden sind und auch im Wohnhaus Berchtesgaden gibt es mitt-

lerweile im Rahmen einer Einzelvereinbarung mit dem Bezirk Oberbayern eine Tagbetreuung. Ein feierlicher Höhepunkt des Jahres war die 20-Jahr Feier im Wohnhaus Adelstetten. Bei bestem Wetter wurde mit Bewohner*innen, Mitarbeiter*innen, Angehörigen, Nachbarn und vielen Freunden und Unterstützern der Lebenshilfe gefeiert.

Wohnen und Fördern im Überblick

Wohnhäuser und Tagesstruktur

Unsere Wohnhäuser verteilen sich auf 6 Standorte im Landkreis und verfügen über insgesamt 97 Plätze für Personen, die tagsüber in den Pidingen Werkstätten arbeiten, die Förderstätte in Anger besuchen, bereits berentet oder stundenreduziert beschäftigt sind. Für Bewohner*Innen, die tagsüber im Wohnhaus sind, haben wir an den Standorten in Oberteisendorf, Thundorf und Adelstetten eine sogenannte interne Tagesstruktur, die an die Wohngruppen angebunden ist.

Im Wohnhaus Berchtesgaden gibt es neben den stationären Wohnangeboten bis zu 4 Plätze für das Kurzzeitwohnen. Hierfür gibt es in jeder Wohngruppe 2 Gästezimmer.

Ambulant Unterstütztes Wohnen

Zum Stichtag 31.12.2023 nutzten insgesamt 24 Klient*innen das Ambulant Unterstützte Wohnen (AUW). Das AUW bietet ambulante Eingliederungshilfe für Menschen mit einer wesentlichen geistigen und/oder körperlichen Behinderung im gesamten Landkreis Berchtesgadener Land an.

Betreutes Wohnen in Familien

Zum 31.12.2023 nutzen 5 Leistungsberechtigte und deren Gastfamilien das BWF.

Fördern

Die Förderstätte besuchen zum Stichtag 37 Personen.

Personal

Im Bereich Wohnen und Fördern sind zum 31.12.2023 im Gruppendienst und im AUW sowie in Hauswirtschaft/Reinigung insgesamt 151 Personen (vorwiegend in Teilzeit) beschäftigt. Davon stehen 7 Mitarbeiter*innen in einer pädagogischen Ausbildung und 9 Kollegen*innen befinden sich in Beschäftigungsverbot/Mutterschutz/Elternzeit.

Ausbildung

Wir konnten 6 Auszubildende zur bestandenen

Abschlussprüfung beglückwünschen. Folgende Qualifikationen wurden erlangt:

- 3x Heilerziehungspfleger*in. Alle drei Absolventinnen wurden als pädagogische Fachkräfte übernommen und verstärken uns in der Förderstätte und im Wohnhaus Berchtesgaden.
- 2 x Heilerziehungspflegehelfer*in (beide Absolventen setzen die Ausbildung fort mit dem Ziel der Qualifikation zum Heilerziehungspfleger*in
- 1x Erzieherin (Absolvierung des Anerkennungsjahres).

Im Jahr 2023 haben die Ausbildung bei der LH BGL aufgenommen:

- 4x Auszubildende zum/zur Heilerziehungspfleger*in

Verantwortungsbereiche



Martin Rihl
Bereichsleiter Wohnen & Fördern



Andrea Inneberger
Einrichtungsleiterin Wohnhäuser
Thundorf, Oberteisendorf, Adelstetten



Simon Haberkorn
Einrichtungsleiter
Wohnhäuser Freilassing und Marzoll,
sowie Einrichtungsleiter AUW und BWF



Melanie Sarbalkan
Einrichtungsleiterin
Wohnhaus Berchtesgaden



Lisa Soyter
Einrichtungsleiterin Förderstätte
Pädagogischer Fachdienst

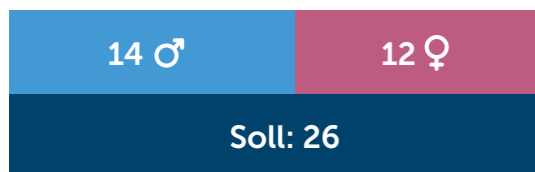


Katrin Koller
Pädagogischer Fachdienst

Belegung

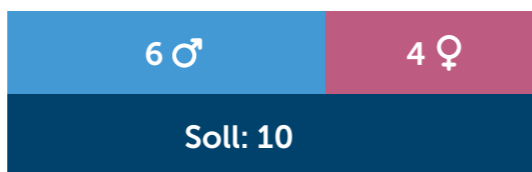
Stand 31.12.2023

Wohnhaus Oberteisendorf



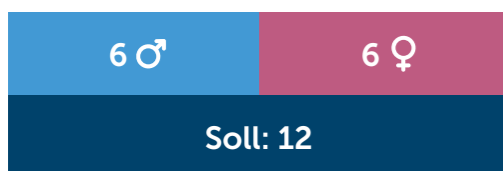
9 Bewohner*Innen nutzen (täglich bzw. tageweise) die interne Tagesstruktur, die im Wohnhaus angeboten wird. Ø 52 (25-74 Jahre)

Wohnhaus Thundorf



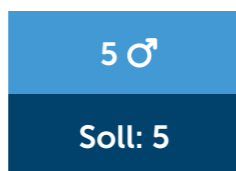
Davon arbeiten 4 Personen (überwiegend stundenreduziert) in den PWLH. 6 Personen sind berentet. 2 Personen kommen zusätzlich von extern und besuchen die interne Tagesstruktur. Ø 65 (47-82 Jahre)

Wohnhaus Marzoll



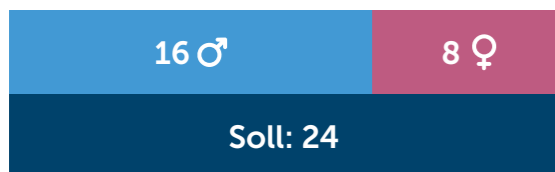
11 Bewohner*Innen arbeiten in den PWLH. Davon arbeiten zwei Bewohner*innen bereits stundenreduziert. Ein Bewohner ist berentet und besucht tagsüber die Tagesstruktur im Wohnhaus Thundorf. Die Einrichtung ist voll belegt. Ø 47 Jahre (21- 70 Jahre)

Wohnhaus Freilassing



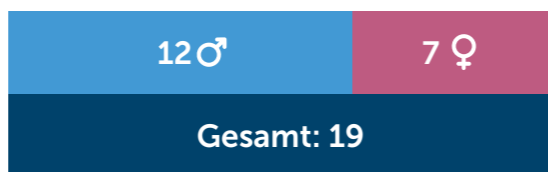
Die Einrichtung ist voll belegt. Ø 51 Jahre (32-73 Jahre)

Wohnhaus Adelstetten WG 1/2/3/4



Die Einrichtung ist voll belegt. Zwei Bewohner besuchen die interne Tagesstruktur. Ø 46 Jahre (23-75 Jahre)

Wohnhaus Berchtesgaden



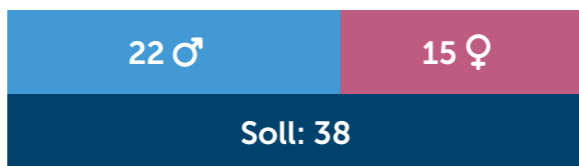
Zum Stichtag ist ein Platz frei in einem Appartement/Wohntraining. Ø 42Jahre (26-62 Jahre)

Wohnhaus Berchtesgaden Kurzzeitwohnen



10 Personen haben das Angebot genutzt. Insgesamt 253 Belegungstage. Nach der Corona Pandemie verzeichnen wir eine weiter steigende Belegung. Eine Person ist aufgrund einer familiären Notlage dauerhaft in der Kurzzeitpflege.

Förderstätte



Der Altersdurchschnitt in der Förderstätte liegt bei 40 Jahren. Die jüngste Teilnehmerin ist 22 Jahre alt. Der älteste Teilnehmer ist 63 Jahre alt.

Ambulant unterstütztes Wohnen



Der Altersdurchschnitt im AUW liegt bei 48 Jahren. Die älteste Nutzerin ist 68 Jahre alt. Die jüngste Nutzerin ist 23 Jahre alt.

Betreutes Wohnen in Familien

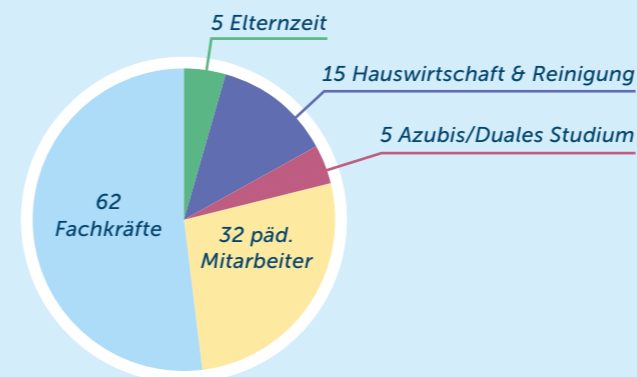


Der Altersdurchschnitt im BWF liegt bei 43 Jahren. Der älteste Nutzer ist 60 Jahre alt. Die jüngste Nutzerin ist 26 Jahre alt.

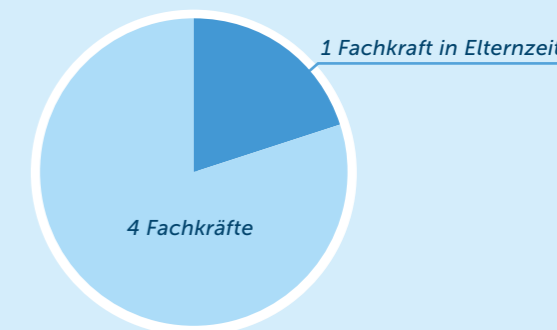
Personal

Stand 31.12.2023

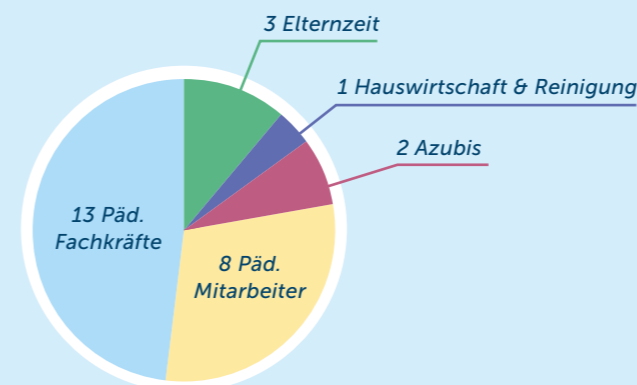
Mitarbeiter*innen in den Wohnhäusern



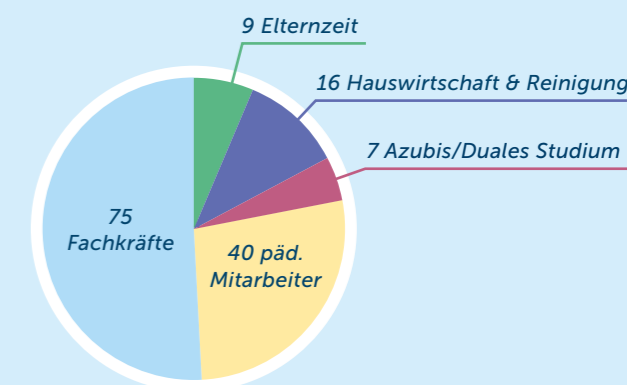
Mitarbeiter*innen im AUW



Mitarbeiter*innen in der Förderstätte



Bereich Wohnen & Fördern gesamt



Bericht aus den Wohnhäusern

Wohnhaus Thundorf

In Thundorf leben 10 Bewohner*innen im Alter zwischen 47 und 82 Jahren. Von ihnen befinden sich sechs in Rente oder arbeiten Teilzeit in den Pidinger Werkstätten. Sie nutzen die interne Tagesstruktur des Wohnhauses.

Der älteste Bewohner des Wohnhauses arbeitet auch im Ruhestand ehrenamtlich an Aufträgen für die Pidinger Werkstätten.

Die Angebote der Tagesstruktur im Wohnhaus sorgen für ausreichend Abwechslung und Beschäftigung, zusätzlich bereichern zwei externe Teilnehmer aus den Wohnhäusern Freilassing und Marzoll die Seniorentagesstätte in Thundorf.



Sitzgruppe im Wohnhaus Thundorf

Zur Erholung wurde auf Wunsch der Bewohner der Garten umgestaltet. So entstand dort ein neuer Freisitz mit großer Sitzgelegenheit und Beschattung, der von allen sehr gerne genutzt wird und den Charme des Wohnhauses unterstreicht.

Wohnhaus Adelstetten

Das Wohnhaus Adelstetten ist mit vier Gruppen und jeweils sechs Bewohner*innen voll belegt. Die Jüngste ist 23 Jahre und der Älteste 75 Jahre alt. Zwei Bewohner besuchen die tagesstrukturierten Angebote im Wohnhaus, die anderen 22 Personen fahren tagsüber in die Förderstätte der Lebenshilfe nach Anger.

Im Wohnhaus wurde 2023 das 20-jährige Bestehen gefeiert. Lange Zeit haben sich die Bewohner*innen und Kollegen*innen darauf vorbereitet. Angehörige, Nachbarn und Freunde des Hauses waren eingeladen und so wurde das Jubiläum, bei herrlichem Sommerwetter, ein gelungenes Fest.

Neben verschiedenen Freizeitangeboten im und außer Haus, war eine gruppenübergreifende Ferienfreizeit nach Berchtesgaden und ein Reiterwochenende in der Nähe von Laufen ein Highlight für die teilnehmenden Bewohner*innen.



20-jähriges Bestehen des Wohnhauses Adelstetten

Wohnhaus Oberteisendorf

Im Wohnhaus Oberteisendorf leben derzeit in vier Wohngruppen 26 Bewohner*innen im Alter von 25 bis 74 Jahren. Davon arbeiten 17 in Vollzeit in den Pidinger Werkstätten.

Fünf der Bewohner*innen sind bereits in Rente und nutzen die interne Tagesstruktur, vier arbeiten stundenreduziert und verbringen ebenfalls einzelne Tage im Wohnhaus.

Die Angebote der Tagesstruktur werden auf die Bedürfnisse der Bewohner*innen ausgerichtet, die ihren Ruhestand dort ganz nach ihren Wünschen verbringen können.

Die sozialräumlichen Ressourcen konnten 2023 wieder in vollem Umfang genutzt werden, auch in den Wohnhäusern gab es nach Ende der Pandemie keine Einschränkungen mehr. Feste, Veranstaltungen und auch einige Urlaubsreisen wurden von den Bewohner*innen gerne angenommen. Ein Highlight war die Segeltour Mirno More in Kroatien, an der vier Bewohner*innen teilgenommen haben.

Andrea Inneberger

Leitung Wohnhäuser Oberteisendorf, Adelstetten, Thundorf



Manuel Drechsler bei der Segeltour Mirno Morne in Kroatien.

Wohnhaus Berchtesgaden

Das Wohnhaus Berchtesgaden ist zum Stichtag 31.12.2023 in den beiden Wohngruppen mit jeweils acht Bewohner*innen voll belegt. In der Kurzeitpflege haben wir aufgrund einer familiären Notsituation einen Dauergast. Das Doppelappartement und ein Einzelappartement sind belegt. Das zweite Einzelappartement ist aktuell nicht belegt. Hier hatten wir zum 01.11.2023 einen Auszug zu verzeichnen.

Zum Stichtag 31.12.2023 leben 20 Personen im Alter von 26 bis 63 Jahren im Haus. Seit 01.07.2023 wird die Wohngruppe 2 durch einen Gruppenleiter mit unterstützt. Die Kurzeitpflege konnte der Nachfrage entsprechend angeboten werden.

Aufgrund eines gesundheitlichen Abbauprozesses schied ein Bewohner zum 01.09.2023 aus den Pidinger Werkstätten aus und erhält seitdem im Wohnhaus eine Tagesstruktur. Für die personelle Gewährleistung der Tagesbetreuung wurde eine Einzelvereinbarung mit dem Bezirk Oberbayern geschlossen. Tagsüber betreut wird zudem eine wachsende Anzahl von Bewohner*innen, die die Arbeitszeit in der Werkstatt reduziert haben und in der Folge tage- oder stundenweise zu Hause im Wohnhaus bleiben.

Gegen Ende letzten Jahres wurden die Planungen und Verhandlungen für die Einführung einer Dauernachtwache im Wohnhaus abgeschlossen. Die Umstellung von einer Nachtbereitschaft auf eine Nachtwache ist erforderlich, weil die Bewohner*innen mittlerweile in der Nacht mehr Unterstützung benötigen. Im Gegensatz zur Nachtbereitschaft, die nur bei Bedarf aufsteht, bleibt die Nachtwache durchgehend auf. Die Umstellung auf die Nachtwache erfolgt zum 01.02.2024.

Auch im Jahr 2023 wurde das regelmäßige Training der Stocksportgruppe unter der bewährten Trainerschaft mit viel Freude, Motivation und Ehrgeiz der Stocksportschützen fortgeführt, um im Januar 2024 an den Winter-Special-Olympics in Thüringen in Oberhof und Erfurt teilnehmen zu können.

Weitere besondere Highlights im Jahr 2023 waren die aktive Freizeitgestaltung der Bewohner*innen mit vielen Unternehmungen wie z.B. Wochenendurlaub-Städtetour Augsburg, Besuche verschiedener Konzerte teils mit Übernachtungen und weiteren Attraktionen oder der Besuch von Single-Partys.

Melanie Sarbalkan

Leitung Wohnhaus Berchtesgaden

Wohnhaus Freilassing

Das Wohnhaus Freilassing bietet Platz für insgesamt 5 Bewohner*innen. Die im Wohnhaus zur Verfügung stehenden Wohn- und Betreuungsplätze sind damit zu 100 % ausgelastet. 4 der 5 Bewohner sind tagsüber in den Pidinger Werkstätten angebunden. 1 Bewohner, der sich bereits im Ruhestand befindet, besucht die Seniorentagesstätte im Wohnhaus Thundorf.

Die Wohngruppe war im vergangenen Jahr wieder sehr reisefreudig und unternehmungslustig. So fand auf besonderen Wunsch der Klienten ein Wochenende in einem Ferienhaus am Schliersee statt, ein Aktivwochenende auf einem Bauernhof, sowie im Spätsommer der traditionelle Gruppentagesausflug, der diesmal nach Stein an der Traunging und eine Brauereibesichtigung beinhaltete. Ebenso war das traditionelle Glühweinfest in der Adventszeit im Garten des Wohnhauses wieder ein Anziehungsmagnet für BesucherInnen aus nah und fern.



Die Bewohner des Wohnhauses Freilassing

Das Mitarbeiter*innen -Team ist mit 3 pädagogischen Fachkräften in Teilzeit seit vielen Jahren stabil.

Wohnhaus Marzoll

Im Wohnhaus Marzoll stehen insgesamt 12 Betreuungsplätze zur Verfügung. Das Wohnhaus ist zum Stichtag 31.12.2023 voll belegt. Für einen langjährigen Bewohner musste ein neuer Wohn- und Betreuungsplatz gefunden werden, da sein Unterstützungsbedarf nicht mehr in Rahmen der externen Tagesstruktur abgebildet werden konnte. Er musste schließlich in eine Einrichtung nach Oberfranken verlegt werden. Der freie Wohnhausplatz in Marzoll konnte nach kurzer Übergangszeit nachbesetzt werden. Der neue Bewohner ist mit 21 Jahren aktuell einer der jüngsten Nutzer der Wohnangebote der Lebenshilfe Berchtesgadener Land.

Das Wohnhaus Marzoll konnte 2023 auf sein 20-jähriges Bestehen zurückblicken.

Das Betreuungsteam besteht aus 4 Fachkräften und 3 pädagogischen Mitarbeiter*innen in Teilzeit, sowie 2 Hauswirtschaftskräften, ebenfalls in Teilzeitbeschäftigung.

Eine Mitarbeiterin, die seit 27 Jahren im Dienst der Lebenshilfe BGL stand und von Beginn an den Aufbau des Wohnhauses Marzoll aktiv mitgestaltete und prägte, wurde im Juni in ihren wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Eine pädagogische Mitarbeiterin verließ die Gruppe auf eigenen Wunsch. Die beiden Stellen konnten nahtlos und kompetent nachbesetzt werden.

Simon Haberkorn

Leitung Wohnhäuser Marzoll und Freilassing

Ambulant Unterstütztes Wohnen (AUW)

Zum Ende des Jahres 2023 nutzen insgesamt 24 Klient*innen das Ambulant Unterstützte Wohnen (AUW). Das AUW bietet ambulante Eingliederungshilfe für Menschen mit einer wesentlichen geistigen und/oder körperlichen Behinderung im gesamten Landkreis Berchtesgadener Land an. Im Jahresverlauf wurde das AUW bei 4 Klient*innen beendet. 2 Klient*innen wollen ihr Leben ohne die kontinuierliche Begleitung durch das AUW meistern und können ihren individuellen Unterstützungsbedarf durch die Einbindung und Aktivierung ihres sozialen Umfeldes decken. 2 Klient*innen wurden jeweils in einem Alten- und

Pflegeheim aufgenommen. Ihr Betreuungs- und Pflegebedarf hat sich dahingehend verändert, dass ein Verbleib in der eigenen Wohnung nicht mehr möglich war.

Der Mangel an barrierefreien Wohnraum ist häufig ein nicht zu überbrückendes Hindernis, damit eine personenzentrierte und dem Wunsch des Klienten entsprechende Leistungserbringung im AUW umgesetzt werden kann.

Im AUW waren insgesamt 4 Mitarbeiter*innen in Teilzeit beschäftigt. 2023 leisteten die Mitarbeiter*innen des AUW etwa 2800 Stunden direkte Betreuungsleistung.

Wie alle Jahre war das mittlerweile traditionelle Sommer- und Grillfest ein besonderes Highlight im AUW-Jahreskalender. Das Fest fand diesmal nicht wie in gewohnter Weise auf dem Grillplatz in Ainring statt, sondern in den neuen Räumlichkeiten der Lebenshilfe in der Ludwig-Zeller-Straße in Freilassing.



Grillfest des AUWs

Betreutes Wohnen in Familien (BWF)

Im Rahmen des Betreuten Wohnen in Familien (BWF) wurden 2023 weiterhin 5 Klient*innen begleitet. Das Angebot für Menschen mit einer geistigen und /oder körperlichen Behinderung erstreckt sich räumlich über den gesamten Landkreis Berchtesgadener Land. Zentrales Element der BWF-Begleitung ist die Aufnahme, Betreuung und Teilhabe eines/r leistungsberechtigten Klient*in in einer Gastfamilie. Die Gastfamilie braucht keine besonderen fachlichen Vorkenntnisse in der Behindertenhilfe um sich als Gastfamilie engagieren zu können. Offenheit, Neugierde und die Bereitschaft sich auf den Menschen mit Behinderung einzulassen sind gute Startvoraussetzungen, ebenso wie die Bereitstellung eines eigenen Zimmers für den Gast innerhalb des Wohnhauses. Der Bezirk Oberbayern bezuschusst diese Betreuungsform mit einer monatlichen Pauschale in Höhe von 650 Euro an die Gastfamilie. Zusätzlich werden die Kosten für Unterkunft und Verpflegung erstattet. Fachlich begleitet werden Gast und Gastfamilie durch ein kompetentes Team der Lebenshilfe BGL. Wenn Sie Interesse haben sich als Gastfamilie zu engagieren, so setzen Sie sich mit uns in Verbindung.

Simon Haberkorn

Leiter Ambulant Unterstütztes Wohnen und Betreutes Wohnen in Familien

Förderstätte

Die Förderstätte Anger bietet derzeit 37 Männern und Frauen einen zweiten Lebensbereich und eine Arbeitswelt. In den Arbeits- und Neigungsgruppen Ton, Kerzen, Kunst, Karten gestalten, Backstudio, Filzen, Holz, Nähen, Musik und Bewegung, Basale Stimulation und Snoezelen konnten sich die Förderstättenbesucher ihren Talenten und Fähigkeiten widmen. Ihre Angehörigen, sowie Nachbarn und alle Interessierten konnten

am 28. Oktober beim Tag der offenen Tür ebenso einen Einblick in die Arbeit der Förderstätte bekommen.

Mit Blick auf den hohen Bedarf an Fachkräften ist es besonders begrüßenswert, dass drei Fachkräfte ihre Ausbildung erfolgreich abschlossen, zwei Absolventinnen konnten in die Förderstätte übernommen werden.

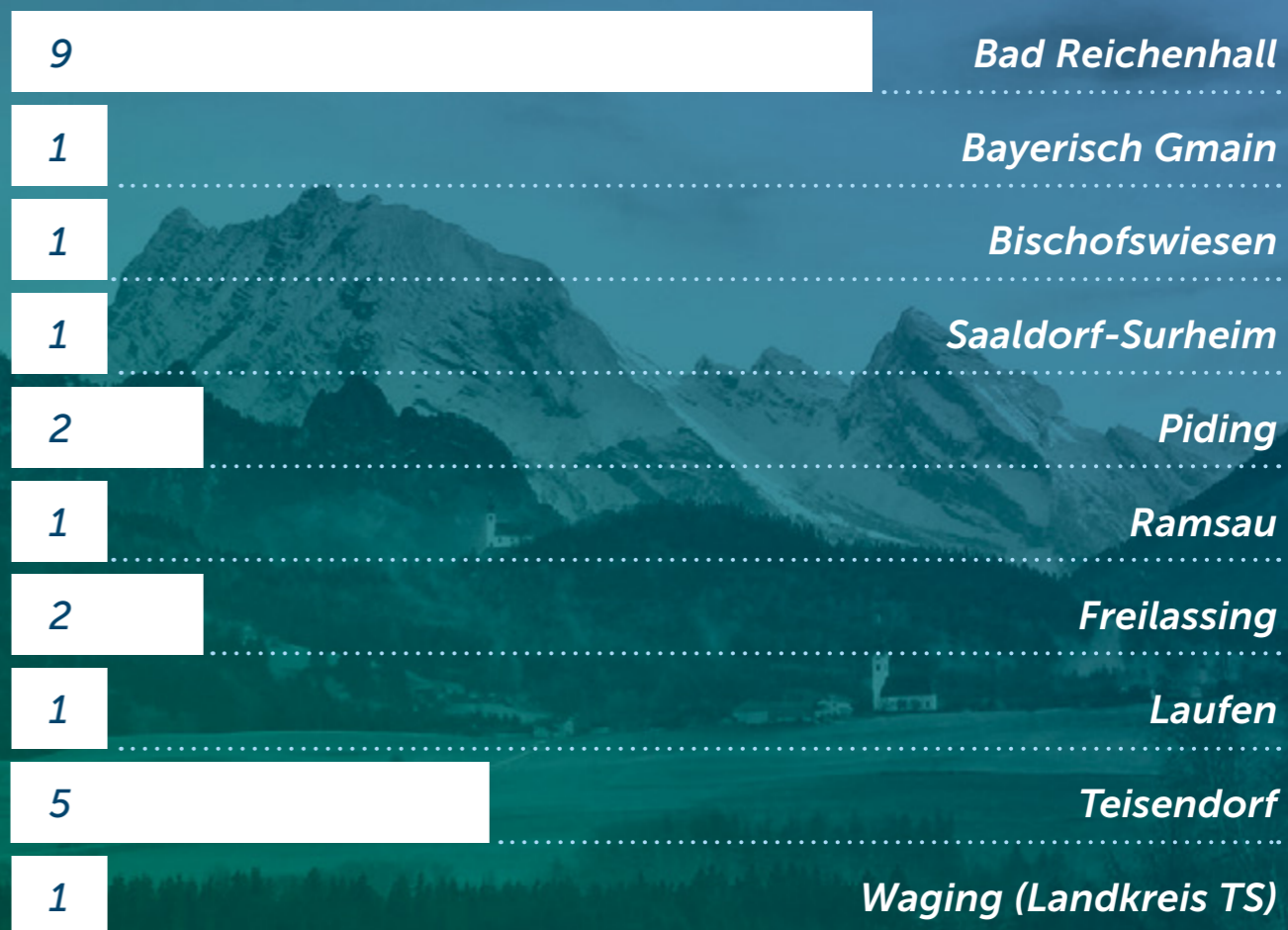
Auch im Jahr 2023 konnte die Förderstätte mit vielen Partnern aus der Umgebung kooperieren. Der „Eine-Welt-Laden Mitterfelden“ bot wieder Produkte aus der Förderstätte in seinem Sortiment an und die Pidinger Werkstätte der Lebenshilfe beteiligte die Förderstätte an Aufträgen. Die Tanzkinder des SC Anger nutzten über den Winter den Gemeinschaftsraum für zwei Kurse und der Pfarrverband Anger/Aufham/Piding konnte mit Firmlingen die Aufgaben der Förderstätte kennenlernen und einiges selbst ausprobieren.

Zum ersten Mal seit 2020 fanden wieder Christkindlmärkte in Anger, Piding und Mitterfelden statt, welche die Förderstätte mit Produkten versorgte und zum Teil den Aufbau organisierte.

Lisa Soyter

Leitung Förderstätte

Unsere Klient*innen kommen aus:



Bericht aus den Offenen Hilfen



Ende der Pandemie im 4ten Jahr und Normalisierung des Bereiches

Die Offenen Hilfen als eigener Bereich der Lebenshilfe Berchtesgadener Land e.V. lassen sich 2023 wieder halbwegs in der Normalität

darstellen. Die Pandemie endete im Frühjahr des Jahres 2023 und die Rückkehr zu gefestigten Abläufen wurde begonnen.

Weiterhin gibt es zwei Hauptbereiche in den Offenen Hilfen:

Einen staatlich geförderten Bereich und einen Bereich, der regelfinanziert in den Dienstleistungen ist.

Geprägt wurde das ganze Jahr 2023 durch die Umstellung auf normale und bekannte Prozesse, jedoch aber auch mit neuen Anpassungen und Herausforderungen.

Die Belegungssituation der Kurzzeitpflege war wieder nahezu auf dem Stand von 2017. Durch eintretenden Personalmangel war eine weitere Belegung nicht aufrecht zu erhalten, trotz immer größerer Nachfrage.

Im Bereich der Freizeit- Begegnungs- und Bildungsangebote konnten neue ehrenamtlich Tätige gewonnen werden, genauso wie im Angebot der Elternentlastung im Hort der Schneewinkelschule. Hier waren einige Eltern des südlichen Landkreises sehr aktiv und trugen maßgeblich zu einem Neuaufbau von Betreuer*innen bei. Es gilt

ausdrücklich ein großer Dank an die Gemeinde Schönau a.K., da die Räumlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung gestellt wurden.

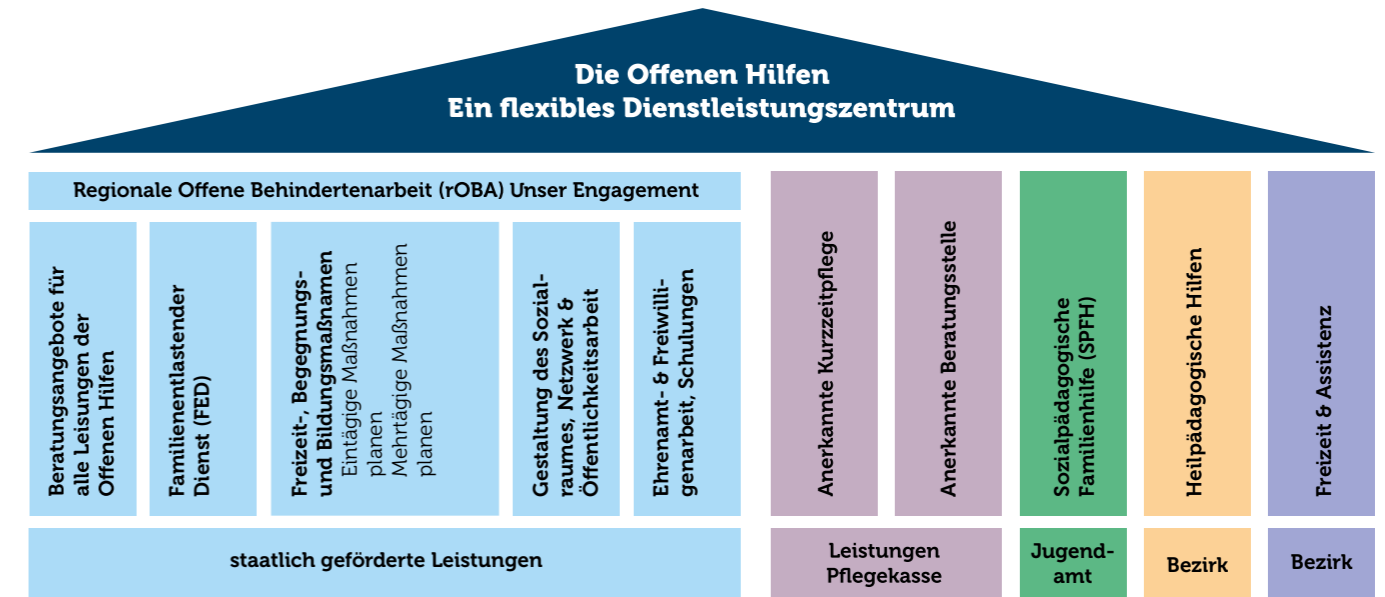
Die Inhalte der Beratungsgespräche waren ähnlich zu den Themen des Vorjahres, Insgesamt gingen sie etwas zurück. Das Thema Zukunftsängste blieb.

Das neugeschaffene Angebot einer SPFH und einer heilpädagogischen Familienunterstützung wurde weiter ausgebaut und hat seit November 2023 eine eigene fachliche Leitung. Die Kooperation mit Startklar hat sich für beide Seiten als sehr effektiv gestaltet und wird weiterbestehen. Das Angebot einer inklusiven SPFH wird somit mit der Unterstützung des Jugendamtes umgesetzt.

Unser Sportangebot des Asphaltstockschießens wurde ebenfalls weiter intensiviert. Zwei Mannschaften wurden vom EC Feldkirchen auf die nationalen Winterspiele in Thüringen im Januar 2024 vorbereitet. Ausdrücklich bedanken wir uns beim EC Feldkirchen für die andauernde und großartige Unterstützung beim Training.

Beschäftigt waren am 31. Dezember 2023:

- 1 Mitarbeiter*in in Vollzeit
- 14 Mitarbeiter*innen in Teilzeit
- 71 ehrenamtlich Tätige auf Basis mit einer Aufwandsentschädigung
- Ca. 10 Personen, die sich regelmäßig rein ehrenamtlich engagieren



Staatlich subventionierter Bereich

Es wurden 2023 7794 Stunden von ehrenamtlich Tätigen mit Aufwandspauschale geleistet. Somit fand 2023 nach der Pandemie und mit beginnender Normalisierung der Abläufe eine weitere Steigerung um ca. 1200 Stunden im gesamten Bereich der ehrenamtlich Tätigen statt.

Hervorzuheben ist eine ehrenamtliche Unterstützung des Wohnhauses Adelstetten über 272 Stunden in 2023. Diese ehrenamtlich geleisteten Stunden wurden rein über das Wohnhaus Adelstetten organisiert.

Der Bezirk Oberbayern fördert den hauptamtlichen Bereich der regionalen Offenen Behindertenarbeit (rOBA) mit 2,12 Planstellen im Bereich Sicherstellung und Planung und unterstützt in einer freiwilligen Leistung auf diese 2,12 Planstellen die Durchführungskräfte mit € 6.300 pro Planstelle.

Somit lässt sich die regionale offene Behindertenarbeit (rOBA) in folgende Korridore aufteilen:

1. Allgemeine Beratung:

Circa 20% der Mitarbeiterstunden werden hier investiert in 103 Beratungssituationen

für 57 Ratsuchende. Die Beratungen hatten einige Themen, die immer wieder auftauchten, wie: Kurzzeitpflege, Grundsicherung, gesetzliche Betreuung, Vorbereitung auf eine Begutachtung und Zukunftspläne.

2. Freizeit-, Begegnungs- und Bildungsmaßnahmen (FBB):

Circa 20% der hauptamtlichen Mitarbeiterstunden wurden hier für die Planung und Kalkulation aufgewendet. 118 Personen nutzten insgesamt 49 Angebote der rOBA, darunter regelmäßige Angebote, ein- und mehrtägige Angebote und Urlaubsfahrten.

3. Familientlastender Dienst (FeD):

Circa 10% der hauptamtlichen Mitarbeiterstunden wurden hier investiert in Planung und Abrechnung.

4. Durch die gelockerten Corona Vorschriften konnten wir hier einen weiteren Anstieg der geleisteten ehrenamtlichen Stunden feststellen. In der Eltern- und Angehörigenentlastung zuhause wurden ca. 500 Stunden mehr geleistet.

Im Hort der Schneewinkelschule in der Gemeinde Schönau am Königssee konnten 2023 wieder in vollem Umfang 1129 Stunden zur Entlastung angeboten werden. Ende August und Anfang September 2023 fanden 10 Tage Ferienfreizeit als Sommer-Camp zur Entlastung der Eltern statt. Es konnten durch das Engagement einiger Eltern viele Jugendliche gewonnen werden, dieses Betreuungsangebot zu unterstützen. Wir bedanken uns ganz herzlich bei der Gemeinde Schönau für die kostenlose und unkomplizierte Zurverfügungstellung der Räume, sowie die sehr gute Zusammenarbeit mit allen beteiligten Stellen.

5. Öffentlichkeitsarbeit:

Circa 10% der Mitarbeiterstunden wurden diesem Themenbereich zugeordnet. Dazu gehörten u. a. Infostände, Infoveranstaltungen, Berichte auf der Homepage, in den Sozialen Medien, in der Presse.

6. Gewinnung, Schulung und Koordination von ehrenamtlich Tätigen:

Circa 10% der Mitarbeiterstunden wurden hier investiert. Es wurden unter anderem 4 Ehrenamtstreffen in den neuen Räumen der OHI in Freilassing angeboten.

7. Netzwerkarbeit:

Circa 10% der Mitarbeiterstunden entfielen auf die Sozialraumarbeit im Landkreis: z. B. gemeinsame Projekte mit regionalen Kooperationspartnern.

8. Fachliche Leitung:

Circa 20% der Mitarbeiterstunden wurden in Leitungsaufgaben und konzeptioneller Weiterentwicklung des Dienstes geleistet.

Gesamt bewertet im staatlich subventionierten Bereich der rOBA:

Es wurden insgesamt 6398 Stunden von ehrenamtlich Tätigen mit einer steuerfreien Aufwandszuschale geleistet.



Faschingsfeier 2023 in der rOBA

Regelfinanzierter Bereich

Kurzzeitpflege der Lebenshilfe Berchtesgader Land e.V. in Oberteisendorf:

2023 konnte das Angebot der Kurzzeitpflege an allen 12 Monaten des Jahres den Eltern und Angehörigen zur Entlastung angeboten werden, trotz angespannter Personallage.

Insgesamt lag die Auslastung der Kurzzeitpflege 2023 wieder bei ca. 1525 Betten.

Somit ergab sich folgende Auslastung 2023:

- Bettenbelegung Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Schulalltag: 192
- Bettenbelegung Erwachsene: 1333
- Gesamtbelegung: 1525 Betten
Gesamtschnitt: 4,18 Betten pro Tag

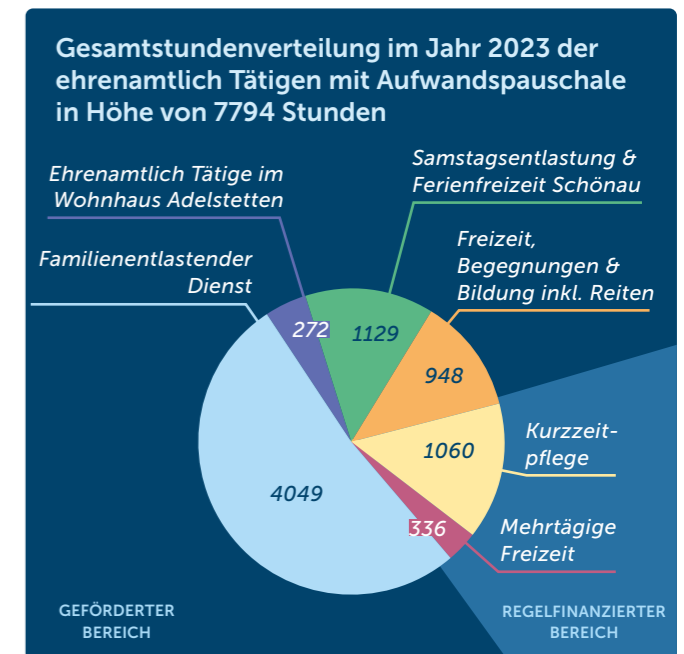
1060 Stunden wurden von ehrenamtlich Tätigen mit einer steuerfreien Aufwandszuschale in der Kurzzeitpflege erbracht.

Im anerkannten Beratungsdienst wurden im Jahr 2023 42 Familienberatungseinsätze der verantwortlichen Pflegefachkraft in der Kurzzeitpflege unterstützt.

Im Freizeitbereich Assistenzleistungen fanden 2023 aufgrund von Corona keine Unterstützungsleistungen statt.

Sozialpädagogischen Familienhilfe SPFH und heilpädagogische Familienhilfe HP

In der Sozialpädagogischen Familienhilfe SPFH wurden im Jahr 2023 sechs Familien in Form einer inklusiven SPFH zusammen mit dem Kooperationspartner Startklar Soziale Arbeit Oberbayern gGmbH unterstützt. 196,25 Fachleistungsstunden entfielen dabei auf die Lebenshilfe BGL.



Die Heilpädagogischen Hilfen für Kinder und Jugendliche waren mit 41 Betreuungseinheiten gebucht. Mit Schuljahresbeginn wurden die hiesigen Schulen kontaktiert, um über das Angebot zu informieren.

Mit Herbst 2023 wurden die Sozialpädagogische Familienhilfe und die Heilpädagogischen Hilfen für Kinder und Jugendliche unter einer fachlichen Leitung zusammengefasst.

Thomas Küblbeck
Bereichsleiter Offene Hilfen

Ehrenamtliches Engagement - eine wichtige Stütze für die Lebenshilfe BGL



Ehrenamtlich Tätige und Freiwillige im Bundesfreiwilligendienst und in Praktika leisteten auch 2023 wertvolle Arbeit in unterschiedlichen Bereichen.

Ehrenamt

In der Kurzzeitpflege, im Familienentlastenden Dienst und bei den Maßnahmen zu Freizeit, Begegnung und Bildung waren 2023 insgesamt über 60 Ehrenamtliche tätig. In der Bewohnervertretung (5 Personen), im rOBA-Beirat (4 Personen) und in der Prüfgruppe Leichte Sprache (4 Personen) engagierten sich Menschen mit Behinderung ehrenamtlich.

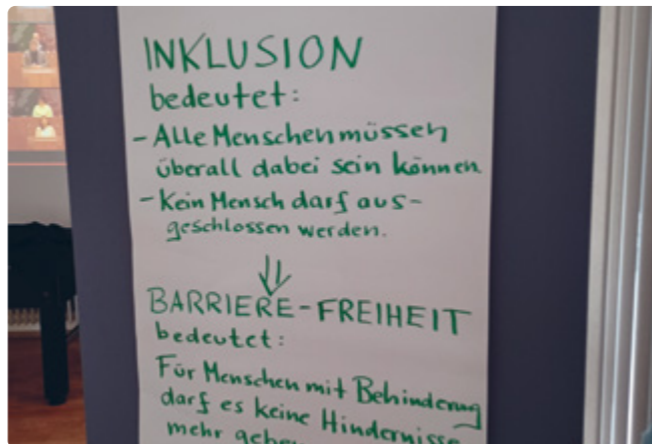
Freiwilligendienste und Praktika

Im Jahr 2023 absolvierte eine Schülerin der staatlichen Berufsschule III Traunstein ein Begleitpraktikum in der Förderstätte Anger. Stellen im Freiwilligendienst blieben unbesetzt.

Fortbildung und Schulung

Im Jahr 2023 wurden vier Treffen für ehrenamtlich Tätige angeboten. Bei den Treffen informierte die Lebenshilfe über Neuerungen und über den neuen Grundkurs für Ehrenamtliche „Menschen mit Behinderung engagiert und kompetent begleiten“. Dieser besteht zum einen aus einem E-Learning-Kurs, der vom Lebenshilfe Landesverband Bayern erarbeitet wurde und einer Vertiefung der Inhalte in Präsenz, einem Erste-Hilfe-Training und individueller Einarbeitung.

Erste Zugänge wurden vergeben.



Plakat aus dem Workshop „Barriere-Freiheit“

Der rOBA-Rat

Im rOBA-Beirat waren 2023 Melanie Jäckel, Martina Wiesbacher, Markus Staudinger und Andreas Rehrl aktiv. Sie unterstützten die rOBA wieder bei den 5. Mai-Aktionen zum Thema „Zukunft barrierefrei gestalten“ mit einem Barriere-Check in der Stadtbücherei Freilassing und bei dem Workshop „Barriere-Freiheit“ in den neuen Räumen der Lebenshilfe BGL in der Ludwig-Zeller Str. 31 in Freilassing.

Auch am Info- und Aktionsstand der Lebenshilfe BGL beim Kinder- und Jugendtag in Freilassing leistete der rOBA-Beirat tatkräftige Unterstützung.

Den Infostand am Ganghofer Sonntag in Berchtesgaden übernahmen auch 2023 wieder Mitarbeitende sowie Bewohnerinnen und Bewohner aus dem Wohnhaus Berchtesgaden.

Vielen Dank an alle ehrenamtlich und freiwillig Tätigen für ihr Engagement!

Brigitte Maier-Koch
Offene Hilfen

Pädagogischer Fachdienst Jahresbericht 2023



Im Jahr 2023 fand ein personeller Wechsel statt. Katrin Koller übernahm im Mai die Stelle des pädagogischen Fachdienstes BGL von der langjährigen Mitarbeitenden Karin Wallner. Die personelle Veränderung

ging mit einer Umstrukturierung des Zuständigkeitsbereiches einher. Der pädagogische Fachdienst stellt nun keine Stabsstelle mehr dar und ist dem Bereich Wohnen und Fördern direkt zugeordnet. Die Fachkraft wirkt weiterhin beratend für Geschäftsführung, Bereichsleitung, Einrichtungsleitung und Mitarbeitende der Einrichtungen. Ziel bleibt die Weiterentwicklung der pädagogischen Standards bzw. die Qualitätssicherung gemäß Vereinbarung mit den Kostenträgern.

Konzeptentwicklung

In Zukunft werden Neuerungen des Gesamtplanverfahrens erfolgen. Dieses soll an die Neuregelungen durch das Bundesteilhabegesetz (BTHG) und des Bayerische Teilhabegesetz (BayTHG I) angepasst werden. Das von der landesweiten Arbeitsgruppe unter Beteiligung der Betroffenen erarbeitete Instrument „BIBay“ (Bedarfsermittlungsinstrument Bayern) soll nach einer Pilotphase bayernweit zum Einsatz kommen. Um sich auf diese Entwicklungen fachlich vorzubereiten, absolvierte der pädagogische Fachdienst eine einschlägige Fachweiterbildung zur ICF-Multiplikatorin. Zudem sind durch die fortlaufende Implementierung von Konzepten wie das der Sozialraumorientierung und Personenzentrierung

in der Lebenshilfe BGL bereits auch konzeptionell die Weichen und somit eine solide Grundlage gesetzt.

So fanden im Hinblick auf die Implementierung der Sozialraumorientierung auch im Jahr 2023 Veranstaltungen zu den Grundlagen zum ressourcen- und sozialraumorientierten Arbeiten und zur Zielerarbeitung statt. Des Weiteren wurde im Rahmen einer Beratung mit Prof. Dr. Hinte eine Reflexion der bisherigen Organisationsentwicklung und zukünftigen Zielsetzungen durchgeführt. Als Resultat dieses Termins wurde u. a. die einrichtungs- und bereichsübergreifend angelegte Projektgruppe Sozialraumorientierung wiedereinberufen, um die dort entwickelten Reflexionshilfen zu überarbeiten. Zudem wurden zwei extern moderierte Workshops für das Jahr 2024 zu den Themen Moderation und Haltung im Kontext von Sozialraumorientierung für Einrichtungs- und Gruppenleitungen terminiert.

Fallunspezifische Arbeit ist ein wichtiger Bestandteil von sozialraumorientierter Arbeit. Sie bezieht sich auf die Erkundung und Aktivierung der Ressourcen und Möglichkeiten für die Klient*innen im Umfeld. Im Hinblick auf die Fragestellung wie fallunspezifische Arbeit künftig auch mit Blick auf die Finanzierung gelingen kann, fand ein Austausch mit den oberbayerischen Kooperationspartnern Lebenshilfe Starnberg und Lebenshilfe Weilheim-Schongau statt. Im Rahmen dieses Treffens wurde überdies eine Kooperation in Bezug auf das Fortbildungsprogramm 2024 vereinbart. So soll eine organisationsübergreifende Teilnahme an Fort-

bildungsangeboten zur Sozialraumorientierung ermöglicht werden.

Fortbildung und Schulung

Ein jährlich wiederkehrender Auftrag ist die Reflexion von Organisation und Inhalten der Fortbildungen und Schulungen des letzten Jahres. Die Konzipierung und Organisation eines Fortbildungsprogramms für das kommende Jahr erfolgt jeweils im September. In diesem Jahr konnten durch den Wegfall der pandemiebedingten Regelungen alle Veranstaltungen in Präsenz durchgeführt werden. Die Beratung und Schulung zu den verschiedenen QM-Standards erfolgten in kleinen Arbeitsgruppen.

- Zum Instrument zur Hilfebedarfsermittlung im Bereich Wohnen (HMB/W – Verfahren),
- zu den internen Dokumentationsstandards (Leistungs- und Maßnahmenplanung),
- zum Gesamtplanverfahren mit den Heb-Bögen,
- bei den Schulungen für Studierende.

Insgesamt wurden 24 Fortbildungsveranstaltungen durchgeführt. Themen waren beispielsweise „Deeskalation - Umgang mit herausfordernden Verhaltensweisen“, „Herausforderungen widerstandsfähig meistern – Resilienz“, „letzte Hilfe Kurs – das kleine 1 x 1 der Sterbebegleitung“ oder „Mobilisation – Lagerung“.

Beratung und Unterstützung von Teams und Mitarbeitenden

- Fallbesprechungen und Beratung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu verschiedenen Themen, z. B. heilpädagogische Diagnostik und Einschätzung des emotionalen Entwicklungsstands nach SEED, persönliche Zukunftsplanung, per-

sönliche Lagebesprechung und Planung weiterer Schritte der Unterstützung der Klientinnen und Klienten, Umgang mit demenziellen Veränderungen, Krisen/Krisenintervention, Kommunikation, Einführung von Beobachtungsinstrumenten

- Moderation von kollegialen Beratungen
- Teilnahme an Beratungen mit den Pädagogischen Werkstätten zur bestmöglichen Unterstützung von Klient*innen
- Beratung zur Umsetzung der internen Dokumentations- und Qualitätsstandards (z. B. Leistungs- und Maßnahmenplanung, Einschätzen und Beschreiben des Unterstützungsbedarfs, Gesamtplanverfahren
- Überprüfung und Beratung der Fachkräfte bei der Erstellung von Heb-Bögen und von Hilfebedarfsbeschreibungen
- Pflege und Verleih des Fachliteraturbestands

Unterstützte Kommunikation (UK) und Leichte Sprache

- Mitarbeit im Redaktionsteam „Mittendrin“, Verfassen von Artikeln zu verschiedenen Fachthemen
- Moderation und Leitung von 4 Arbeitstreffen des internen Pädagogischen Arbeitskreises Unterstützte Kommunikation PAK UK
- Zusammenarbeit mit dem Büro für Leichte Sprache
- Beratung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zum Einsatz von
- Hilfsmitteln UK
- Praxisaustausch mit verschiedenen Trägern der Behindertenhilfe in Südostbayern.

Katrin Koller, pädagogischer Fachdienst und Lisa Soyter, Einrichtungsleitung Förderstätte und päd. Fachdienst

Jahresbericht 2023 Fachdienst Organisation & Qualität



Die Stelle des Fachdienstes für Organisation und Qualität ist eine der Geschäftsführung zugeordnete und vollanteilige Stabsstelle. Die Aufgaben umfassen vor allem die Entscheidungsvorbereitung und die fachliche Beratung der Geschäftsführung und der Führungskräfte der Lebenshilfe BGL.

2023 standen 2 Kernthemen im Mittelpunkt der Tätigkeiten:

- Steigerung der Attraktivität als Arbeitgeber
- Neuauflage der Befragung zur Mitarbeiterzufriedenheit

Arbeitgeberattraktivität

Der Arbeitsmarkt ist schon lange ein Arbeitnehmermarkt. Branchenübergreifend wird es immer wichtiger, sich mit einer hohen Arbeitgeberattraktivität am Markt zu präsentieren. Die Lebenshilfe BGL versucht sich im hart umkämpften Markt zu behaupten. Gemeinsam mit unseren Beschäftigten erarbeiten wir Ansätze für eine Steigerung der Arbeitszufriedenheit. 2023 wurden für Praxisanleitungen (Fachkräfte, die unsere Auszubildenden im Rahmen der Ausbildung betrieblich anleiten) übertarifliche Zulagen eingeführt. Aber auch für unsere Auszubildenden übernehmen wir Schul- und Materialgeld und begleiten die Ausbildung innerbetrieblich mit ei-

nem internen Ausbildungskonzept. Auch die laufende Präsenz bei Ausbildungsmessen, immer in Kooperation mit der staatlichen Fachschule für Heilerziehungspflege in Traunstein, zeigt erste Wirkung in der öffentlichen Wahrnehmung.

Personalbindung – Befragung zur Mitarbeiterzufriedenheit

In Zeiten des Fachkräftemangels in Sozial- und Pflegeberufen ist die langfristige Bindung von Personal für Unternehmen eine der größten Herausforderungen. Derzeit beträgt die durchschnittliche Dauer der Betriebszugehörigkeit bei der Lebenshilfe BGL 7,3 Jahre. Um belastbare Erkenntnisse zu bekommen warum Mitarbeiter für die Lebenshilfe BGL arbeiten und wie zufrieden sie mit der Lebenshilfe BGL als Arbeitgeberin sind, wurde 2023 zum zweiten Mal nach 2019 eine Mitarbeiterbefragung durchgeführt.

An der Befragung beteiligten sich neben der Lebenshilfe BGL auch die Lebenshilfe Traunstein, Lebenshilfe Miesbach, Lebenshilfe Weilheim – Schongau und die Lebenshilfe Landsberg am Lech. Insgesamt konnten so mehr als eintausend Personen befragt werden. Aufgrund ähnlicher Rahmenbedingungen (dezentraler Dienstleister für Wohn-, Förder- und Beratungsangebote für Menschen mit Behinderung) können so Benchmarks zur Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hergestellt und Maßnahmen für Verbesserungen abgeleitet werden.

Eingesetzt wird dazu ein System ein, das unter anderem an der Technischen Universität Darm-

stadt und an der Hochschule für Management und Ökonomie Frankfurt entwickelt wurde.

Die Befragung erfolgte online, mittels eines betriebsspezifischen Mantelbogens zu den Gegebenheiten in der jeweiligen Lebenshilfe und eines Fragebogens zur Arbeitszufriedenheit. Die Befragung wurde wie schon 2019 von Frau Prof. Dr. Ferreira durchgeführt, die an der Technischen Universität Darmstadt einen Lehrauftrag zur Wirtschaftspsychologie inne hat. Gerade der potentialorientierte Ansatz der Befragung, also die Fragen nach den Faktoren für Arbeitszufriedenheit, sind der Mehrwert an dieser Form der Beteiligung von Mitarbeitern an der weiteren Ausrichtung eines Unternehmens.

Die Auswertung der Ergebnisse findet im ersten Quartal 2024 statt. Ein Aspekt wird sicherlich

auf dem demografischen Wandel liegen. Gerade für ältere Beschäftigte gilt es Möglichkeiten zu finden, um deren Arbeitskraft und Arbeitszufriedenheit möglichst lange zu erhalten und das vorhandene Know How zu sichern.

*Roman Freimuth
Fachdienst für Organisations- und Qualitätsentwicklung,
Ausbildungsbeauftragter Lebenshilfe Berchtesgadener Land*

Jahresbericht 2023 der Bewohnervertretung

Klara Hollinger, Verena Bitz, Josef Moderegger, Paul Wembacher und Sebastian Philipp bilden die Bewohnervertretung 2023.

Sie trafen sich alle zwei Monate zu den Sitzungen. Alle 6 Sitzungen wurden in Präsenz im Wohnhaus Berchtesgaden durchgeführt.

Die Bewohnervertretung bearbeitete folgende Themen:

UVO-Treffen

UVO ist ein Unterarbeitskreis für Bewohnervertretung aus Oberbayern. Der UVO trifft sich 2 Mal im Jahr. Verena Bitz und Josef Moderegger vertraten die Lebenshilfe BGL e.V. Sie nahmen am 04.07.2023 am UVO in Freising teil.

und am 25.10.2023 am UFO in Polling bei Mühlendorf.

Barriere-Check mit rOBA

Im Rahmen der 5. Mai-Aktionen führte der rOBA-Beirat einen Barriere-Check in Freilassing durch. Die Bewohnervertreter waren dazu eingeladen. Verena Bitz vertrat sie.

Homepage

Der Auftritt der Bewohnervertretung auf der Website der Lebenshilfe BGL e. V. wurde online gestellt.

Kooperation Selbstvertreter LH BGL e. V. und PWLH

Am 25.05.2023 luden Dieter Schroll und Hermann Seeböck die verantwortlichen Fach- und Sozialdienste der Selbstvertreter ein.

Die Selbstvertreter sind Werkstattrat, rOBA-Beirat, Frauenbeauftragte und Bewohnervertretung. Es sollte eine Zusammenarbeit zwischen den Gruppen entstehen. Seitdem trafen sich die 4 Gruppen 3 Mal. Sie möchten zusammen Projekte machen.

Fortbildung

Am 26.07.2023 bildeten sich Paul Wembacher und Sebastian Philipp bei der Online-Fortbildung „Digitalisierung“ weiter.

Selbstvertreter Kongress

Der Selbstvertreterkongress war in Feldkirchen-Westernham. Er dauerte 3 Tage, von 01.12.2023

bis 03.12. 2023. Verena Bitz und Markus Staudinger (RoBA-Beirat) vertraten die Lebenshilfe BGL.

Das Thema war: Selbst-Vertretung stärken – „Bunt und vielfältig – Mit uns muss man rechnen!“

Aufgrund starker Schneefälle konnten Verena Bitz und Markus Staudinger nur am 01.12.2023 teilnehmen.

Vorbereitung der Wahlen 2024

Die Wahlen für das Jahr 2024 wurden vorbereitet. Verena Bitz, Klara Hollinger und Sebastian Philipp bilden den Wahlvorstand.

*Sebastian Philipp
Bewohnervertreter*



Sebastian Philipp, Bewohnervertreter, Lisa Soyter, päd. Fachdienst

Jahresbericht 2023 des Betriebsrats

Nach den Jahren, in der uns die Corona Pandemie stark beschäftigte, kehrte Anfang April 2023 auch in unserem Bereich mit dem Wegfall der Maskenpflicht wieder „Normalität“ ein.

Seitdem fanden die 2-wöchigen Sitzungen wieder durchwegs in Präsenz statt. Auch Betriebsversammlungen konnten wieder ohne Einschränkungen abgehalten werden. Ebenso fanden wöchentlich Sprechstunden und einmal im Monat das Monatsgespräch mit dem Geschäftsführer statt.

Mitte des Jahres verabschiedete sich Trudi Macho, die seit Gründung des Betriebsrates vor 13 Jahren ständiges Mitglied war, in ihren verdienten Ruhestand. Dafür rutschte das bisherige Ersatzmitglied Violetta Pfeifer als nun ständiges Mitglied ins Gremium nach.

Ende des Jahres konnte nach dem Wegfall sämtlicher Kontaktbeschränkungen im Frühjahr und erfolgtem Umbau der Rückzug von Oberteisendorf in das ursprüngliche Büro in Adelstetten erfolgen.

Schwerpunkte der Betriebsratsarbeit im Jahr 2023

- Begleitung der Einführung eines Nachtdienstes im Wohnheim Oberteisendorf. Hierbei beschäftigte sich der Betriebsrat u. a. mit Befürchtungen von Mitarbeitern. Die Reflexion z. B. der Mehrarbeitsstunden nach einem halben Jahr Laufzeit oder die Rückmeldung von betroffenen Mitarbeitern zeigt, dass die Einführung eines festen Nachtdienstes die richtige Entscheidung

war.

- Akquise von neuen Mitarbeitern in Zeiten von Mitarbeitermangel. Der Betriebsrat machte sich Gedanken, wie die Lebenshilfe BGL als Arbeitgeber noch attraktiver werden könnte. So brachte man z. B. von einem Treffen der Betriebsräte der Lebenshilfen in Oberbayern die Möglichkeit ein, dass Mitarbeiter Rabatte bei Internetanbietern erhalten können, wenn sich die Lebenshilfe anmeldet.
- Vorbereitung von Betriebsversammlungen: Themen waren u. a. Resilienz, Überlastungsanzeige, Umwandlungsmöglichkeiten der Leistungsorientierten Vergütung

Neuigkeiten vom Betriebsrat

Per Newsletter wurden die Kollegen über das Thema Resilienz (Fähigkeit, schwierige Situationen gut zu bewältigen) informiert.

Anfragen bzw. Begleitung von Kolleginnen und Kollegen

- Begleitung beim „Betrieblichen Eingliederungsmanagement“ (BEM)
- Mobbing
- Urlaubsplanung
- Begleitung zu Gesprächen
- Anfragen zum Tarifvertrag öffentlicher Dienst (TvöD) z. B. Regenerationstage

Auch bildeten sich in diesem Jahr wieder Mitglieder des Betriebsrates in Seminaren weiter.

Der Betriebsrat

Das neue Gremium stellt sich wie folgt zusammen:



Oliver Macho,
Betriebsratsvorsitzender,
Wohngruppe Freilassing



Theresa Kroiß,
stellvertretende Betriebsratsvorsitzende,
Wohngruppe Marzoll



Katja Christ,
Schriftführerin, Wohngruppe 1
Oberteisendorf



Violetta Pfeifer,
Wohngruppe 2 Oberteisendorf



Martina Keupp,
Wohngruppe Thundorf



Timo Hauthaler,
Wohngruppe 4 Oberteisendorf



Franz Abfalter,
Wohngruppe 4 Oberteisendorf



Marcel Manz,
Ersatzmitglied, Wohngruppe
Marzoll

Pidinger Werkstätten GmbH der Lebenshilfe BGL Jahresbericht 2023

Pidinger Werkstätten GmbH

268 Menschen mit Behinderung aus dem ganzen Landkreis Berchtesgadener Land arbeiten (zum Stichtag 31.12.2023) in den Pidinger Werkstätten (PWLH).

Auf behindertengerechten und anspruchsvollen Arbeitsplätzen erfahren sie berufliche Förderung und Bildung. Menschen mit Behinderung werden unabhängig von der Art und Schwere ihrer Behinderung aufgenommen wenn sie in der Lage sind, wenigstens ein Mindestmaß an wirtschaftlich verwertbarer Arbeit zu erbringen. So erhalten auch schwer mehrfach behinderte Menschen einen Dauerarbeitsplatz, auf dem sie einen Teil ihres Lebensunterhaltes selbst verdienen können und kranken- und rentenversichert sind.

Werkstätten für Menschen mit Behinderung sind als Dienstleister der beruflichen Rehabilitation tätig und handeln zugleich unternehmerisch, um Menschen mit Behinderungen den Zugang zum

Arbeitsleben zu ermöglichen. Sogenannte „voll erwerbsgeminderte“ Menschen können in unserer Werkstätte lernen und erfahren, was im Arbeitsleben gefordert ist. Deshalb müssen Grundlagen des Arbeitslebens in der Werkstatt vermittelt und eingeübt werden. Für jeden Menschen wird eine Tätigkeit angeboten, die seinen Möglichkeiten entspricht.

In folgenden Bereichen können wir derzeit unseren Mitarbeitern mit Behinderung Arbeitsplätze anbieten:

- Dienstleistung
- Holz
- Metall
- Küche, Hauswirtschaft
- Wäscherei
- Schon- und Fördergruppe
- ausgelagerte Arbeitsplätze



Das Werkstattjahr 2023 der PWLH

Die Pidinger Werkstätten GmbH der Lebenshilfe BGL vernetzt ihre Produktions- und Arbeitsfelder mit dem regionalen Wirtschaftsraum. Sie



*Hermann Seeböck
Geschäftsführer*

muss ihre Produkte und Dienstleistungen zu marktfähigen Preisen anbieten. Ihre Arbeitsergebnisse müssen vermarktbar sein, um aus dem Ergebnis einen angemessenen Werkstattlohn an die Beschäftigten zahlen zu können.

Deshalb sind die Pidinger Werkstätten über den großen Rückhalt dankbar, den sie aus der regionalen Wirtschaft durch die Beauftragung mit werthaltigen Aufträgen erhalten. Aber auch das Interesse einer breiteren Öffentlichkeit an unserer Arbeit ist uns als heimische Werkstätte für den Landkreis Berchtesgadener Land sehr wichtig.

Hier möchten wir uns bei allen Partnern, Helfern und Förderern für die wieder große Unterstützung im Jahr 2023 herzlich bedanken.



Zweigstelle Anger

Wirtschaftliche Entwicklung

Erhöhte Rohstoffkosten und Lieferengpässe stellen eine besondere Herausforderung im Produktionsbereich dar. Trotz der Erschwernisse und der Verwerfungen, die sich durch den Ukrainekrieg und die Energiekrise ergeben haben, ist die Pidinger Werkstätten GmbH der Lebenshilfe BGL wirtschaftlich



*Franz Schwangler
Kfm. Leitung*

gut durch das Wirtschaftsjahr 2023 gekommen.

Auch 2023 konnten die erforderlichen Mittel in die Ausstattung und Erhaltung der Betriebe und Sachanlagen und damit in die Qualität der Dienst- und Betreuungsleistungen investiert werden.

In den verschiedenen Fachbereichen konnten notwendige Modernisierungs- und Erweiterungsinvestitionen im Bereich der Anlagen- und Betriebstechnik getätigt und so die fachliche und technische Weiterentwicklung fortgesetzt werden.

Die Akquise neuer Kunden und Aufträge bedingte eine gute Auslastung aller Arbeitsbereiche der PWLH.





VERANTWORTUNGSVOLL WIRTSCHAFTEN

Verantwortungsvoll Wirtschaften

Die PWLH ist Mitglied im Unternehmensnetzwerk „Verantwortungsvoll Wirtschaften“ des Berchtesgadener Landes.

Die Unternehmen, die sich in diesem Netzwerk zusammengeschlossen haben, sind Vorreiter in den Bereichen Nachhaltigkeit und Umweltschutz und übernehmen damit aktiv Verantwortung als Teil der Biosphärenregion Berchtesgadener Land (einer von der UNESCO ausgezeichneten Modellregion für nachhaltige Entwicklung).

Dabei orientieren wir uns an den 17 Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals, „SDGs“) der Vereinten Nationen die dazu beitragen sollen, für alle Menschen dieser Erde eine bessere, menschenwürdigere Zukunft zu ermöglichen.

Baumaßnahmen / Nachhaltigkeit

Das Jahr 2023 war von vielen Umbau- und Sanierungsmaßnahmen im Bestand geprägt.

Die ehemalige Hausmeisterwohnung wurde als neuer zentraler Standort für den Sozial- und Be-



Hans Schuhböck
Leiter interne Dienste

gleitdienst umgebaut und in Betrieb genommen. Von dort können nun, auf kurzen Wegen für Klienten und Personal, alle Reha-Angebote koordiniert werden. Die neuen Einzelbüros sorgen für eine ruhigere Arbeitsatmosphäre und gleichzeitig die nötige

Diskretion bei schwierigen Gesprächen.

In die frei gewordenen ehemaligen Sozialdienst-räume wurden die Büros der Internen Dienste und IT samt technischem Archiv verlegt. Die Pflanzflächen wurden genutzt um das große Verwaltungsbüro im OG zu modernisieren. Parallel wurde in der Küche in einen Schockfroster, einen Warmhalteofen für Sonderkosten und einen größeren Variobräter investiert, damit auch bei weniger Personaleinsatz die Essensqualität gehalten bzw. verbessert werden kann.

Bei den Voruntersuchungen Lärmschutzwand zur Schreinerei wurde leider festgestellt, dass der Untergrund nicht ausreichend tragfähig ist. Daher erfolgte die Umplanung in eine technische Lösung, bei der in 2024 die Rohre selbst schallsoliert werden und eine kleinere Abschottung ohne Fundamentierung eingesetzt werden soll.

Das Thema Nachhaltigkeit, sichere Energieversorgung und Ressourcenschonung hat einen hohen Stellenwert für die PWLH:

Die PV-Anlage am Standort Piding hat 2023 rund 274 MWh Strom erzeugt, die Hälfte wurde direkt verbraucht, der Rest gegen Vergütung eingespeist. Der Netzbezug Piding wurde von rd. 340 MWh in 2021 auf 200 MWh erfreulich reduziert. Eine kleinere PV-Anlage für die Zweigstelle Anger mit 30 kWp Leistung wurde im April 2023 errichtet und reduziert den Bedarf seitdem merklich. Für E-Autos wurde eine Schnellladesäule in Piding installiert, die auch Besucher nutzen können.

Die sichere und bezahlbare Versorgung mit Wär-



PV-Anlage in Piding

me ist seit dem Ukrainekrieg für viele Einrichtungen zentral. Obwohl wir bereits 2017 komplett auf Biomasse umgerüstet haben, haben uns die im Zuge des Krieges schlecht verfügbaren und weiterhin teuren Pellets zum Handeln motiviert. Der Silo wurde im Februar 2023 umgebaut und ein Hackschnitzel-Gebläse erworben. Seitdem werden, ohne Abhängigkeiten von Lieferketten und Spekulanten, kurzfristig verfügbare, lokale Hackschnitzel verheizt. Die Brennstoffkosten reduzierten sich um rund 64%, die Investition hat sich bereits in 2023 amortisiert.

Deutliche Einsparungen von ca. 15 - 20% Wärmebedarf ergaben sich durch den Austausch der vierzig alten Fenster und Fassadenelemente in Haupthaus und Metallgruppe. Neben den Komfortgewinnen durch weniger Zugluft und Kälte-



abstrahlung erhielten die Fassaden dadurch auch ein moderneres Erscheinungsbild.

Mit Hilfe einer erfreulichen Förderung der Regierung konnte die Lüftung im neuen Mittelbau und Mehrzweckraum großzügig erweitert werden. Statt energieintensiver Fensterlüftung wird nun über einen Wärmetauscher der Abluft Wärme entzogen und der zugeführt. Durch die kontrollierte Lüftung wird parallel die Luftqualität insgesamt deutlich verbessert.

In 2024 wird der Schwerpunkt bei einer Aufwertung der Außenanlagen mit Hilfe der Förder-gelder aus der Edelweiß-Classice-Rallye liegen. Vor allem die Metall- und die Schreinergruppe werden davon profitieren, ein weiterer Teil fließt in den Lärmschutz für den südlichen Innenhof.

Zertifiziertes QM-System

Zertifiziertes QM-System nach DIN EN ISO 9001:2015

Die Pidinger Werkstätten sind 2023 erneut für die wirksame Weiterführung ihres Qualitätsmanagementsystem im Produktions- und Reha-Bereich nach DIN EN ISO 9001:2015 ausgezeichnet worden. Das Zertifikat wird an Unternehmen vergeben, die über ein wirksames Qualitätsmanagementsystem entsprechend dieser internationalen Norm verfügen. Bei den Auftraggebern aus der Wirtschaft stellt die erfolgreiche Zertifizierung einen wichtigen „Türöffner“ bei der Akquise von werthaltigen Aufträgen dar. Aber auch die Mitarbeiter erhalten wichtige Anerkennung und Bestätigung durch die bestandene externe Zertifizierung.

Zertifizierung nach DIN EN ISO 22.000

Bereits seit einigen Jahren arbeiten in den Pidinger Werkstätten (PWLH) bis zu sechs Arbeitsgruppen an Aufträgen für Lebensmittelunternehmen aus

der Region. Diese bei Mitarbeiter*innen sehr beliebten Tätigkeiten beinhalten eine Vielzahl von unterschiedlichsten Bildungsmöglichkeiten und Chancen auf berufliche Qualifizierung.

Um weiterhin Aufträge zu generieren und dieses Arbeitsspektrum auch in Zukunft anbieten zu können, konnte die Werkstatt 2022 einen erneuten Professionalisierungsschritt gehen und wurde auch 2023 erfolgreich nach dem internationalen Standard ISO 22.000:2018 durch die DEKRA Certification GmbH zertifiziert. Bei der Norm handelt es sich um den einzigen international anerkannten Standard für Managementsysteme in der Lebensmittelindustrie.

Im Zuge der Einführung konnten, trotz langjähriger einschlägiger Erfahrung und einer bereits sehr guten Arbeitspraxis, viele Bausteine aufgrund der Normanforderungen neu implementiert bzw. optimiert werden. Das zertifizierte Arbeitsspektrum umfasst dabei das Mischen, Abfüllen, Verpacken und Etikettieren von rieselfähigen, trockenen, bei Umgebungstemperatur haltbaren Lebensmitteln (z. B. Gewürzen) sowie der Abfüllung von Sole. Neben einer intensiven Betrachtung der gesetzlichen Grundlagen und der Anforderungen des

jeweiligen Produktes liegt ein wesentlicher Fokus der Norm auf der dazugehörigen Prävention. Bei der systematischen Risikoanalyse und in den sogenannten Präventivprogrammen sind Maßnahmen festgelegt, die eine negative Beeinflussung des Produktes verhindern oder zumindest maximal unwahrscheinlich machen sollen.

Regelmäßige Überprüfungen (Monitoring und Verifizierung) stellen während und nach der Produktion sicher, dass die Präventivmaßnahmen auch zum beabsichtigten Ergebnis geführt haben, z. B. durch Einsatz von Teststreifen bzgl. der Oberflächenreinigung oder UV-Geräten bzgl. der richtigen Handreinigung. Weiterhin sorgen fortlaufende interne und externe Audits für eine kontinuierliche Weiterentwicklung und Verbesserung des Systems.

Henrik Prüß (Foto unten)
Qualitätsmanagementbeauftragter



IT-Projekte 2023



Markus J. Alte
Leitung IT

Implementierung der Branchensoftware sowisDOKU

Die neue Software zur Klienten-Datenverwaltung wurde zum 01.01.2023 in den Livebetrieb übernommen und ersetzt seither das Produkt von MICOS. Vorrangige Aufgaben waren daher

- die sukzessive Schulung und kontinuierliche Begleitung der Anwender,
- die Herstellung einer weitestgehend vollständigen Datenbasis durch die Anwender,
- die Identifikation, Bewertung und (Neu-)Strukturierung von in der Software zusätzlich abbildbaren Prozessen,
- die Koordination der Entwicklungsabläufe von der Anforderung der Anwender über die Entwicklungsbegleitung beim Softwareanbieter inklusive umfangreicher Tests bis zur Einführung und Schulung,
- die Identifikation, Beschreibung und Bereinigung von auftretenden Fehlern und
- umfangreiche Tests.

Implementierung einer neuen Software zur Zeiterfassung

Nachdem unsere bisherige Zeiterfassungssoftware im onpremise-Betrieb aufgrund des bereits vor mehreren Jahren ausgelaufenen Softwaresupports und nun zu erwartender Sicherheitslücken abgeschaltet werden musste, wurde diese durch das Produkt ZeusX des Herstellers IS-GUS in der Cloud-Version ersetzt. Innerhalb von 4 Wochen

wurden im Oktober und November die hausinternen Systembetreuer geschult, die Struktur der PWLH im System angelegt, die notwendigen Daten übernommen, getestet, Fehler bereinigt und der Live-Betrieb aufgenommen.

Implementierung einer neuen Software zur Verwaltung des QMS

Nach einer anderthalb Jahre dauernden Recherchephase wurde im Juni mit der Schulung der Systembetreuer der PWLH der Transfer des bisher in MICOS vollständig statisch abgebildeten QMS in die Cloud-Software eQMS des Anbieters PageTec begonnen.

Die Software bietet neben einer eleganten interaktiven Benutzerführung unter anderem die Möglichkeit

- Dokumente über eine Volltextsuche zu finden,
- Dokumente zu verschlagworten,
- Flussdiagramme mit Links zu Dokumenten aufzubauen,
- das Rollenschema der PWLH nach neuesten Normen-Anforderungen abzubilden, und
- eine Nachverfolgung des QM-Informationsflusses inkl. Kenntnisnahme-Bestätigungen zu implementieren.

Zusätzlich bietet die Software die Möglichkeit, Dokumente multilateral zu mehreren Normen zuzuordnen und auf Normen, Gesetzestexte und weiterführende Literatur zuzugreifen.

Es war zu Beginn der Implementierung nicht absehbar, wie umfangreich die Möglichkeiten des Systems, aber auch wie umfangreich die dazu benötigten Arbeiten werden würden. Aus diesem Grund wurde das Projekt mit einer Laufzeit von 9 Monaten versehen, was sich als gute Schätzung erwiesen hat. Im April 2024 wird die Software mit

einem zu 90% abgebildeten QMS in Live-Betrieb gehen und darüber hinaus bereits die Hauptprozesse der Software sowisDOKU und dazugehörige Schulungsunterlagen bieten. Dieses dient in der Folge als Blaupause beispielsweise für Arbeitsprozesse und dazugehörige Unterweisungsunterlagen.

Weitere Möglichkeiten zur Abbildung von Prozessen werden derzeit geprüft, zu nennen ist hierbei z.B. die Wartungsdatenbank.

Systemsicherheit in der IT

Mit Beginn des Jahres 2023 wurde - unter dem Eindruck der katastrophalen Ereignisse bei der Caritas der Erzdiözese München und Oberbayern - ein intensiver Fokus auf die Systemsicherheit der IT gelegt. Hierfür wurde der Anbieter G&R-Security als Partner gewonnen.

Im Rahmen einer intensiven Schwachstellenanalyse wurde der PWLH ein im Vergleich zu ähnlichen Unternehmen hohes Sicherheitsniveau bescheinigt.

Identifizierte Schwachstellen wurden bewertet, priorisiert und deren Beseitigung geplant. Hierbei sind insbesondere die Erstellung eines Incident-Response-Plans, die Durchführung von Phishing-Kampagnen und eine regelmäßige Schulung des Personals (ohne konkrete Anlässe) zu nennen. Nahezu alle in Bezug auf die Schwachstellenanalyse geplanten Maßnahmen wurden bereits abgeschlossen, die weiteren befinden sich - unter Beachtung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit des Unternehmens - in der Umsetzung.

Die 2023 durchgeführten Phishing-Kampagnen führten zu außerordentlich guten Ergebnissen.

Da IT-Sicherheit mit den sich laufend verändernden Anforderungen Schritt halten muss, wird der Fokus auf dieses Gebiet hoch bleiben und die Zusammenarbeit mit G&R-Security fortgeführt.

*Markus J. Alte
Leitung IT*

Veranstaltungen und besondere Ereignisse

Edelweiß Classic 2023

Das große Sommerfest im Rahmen der Benefizralle Edelweiß Classic konnte im Juni 2023 im Außenbereich der PWLH bei bestem Gartenfestwetter und mit vielen Besuchern wieder stattfinden.

Die Edelweiß Classic spielte 2023 ein riesiges Spendenergebnis in Höhe von über 65.000 Euro ein, das durch eine Großspende der Willi Althof Stiftung in Höhe von 35.000 Euro erreicht werden konnte.

Dieses tolle Spendenergebnis ermöglicht als

Projekt die Schaffung von Begegnungs- und Ruhezonen im Außenbereich der Pidinger Werkstätten. Da in der Einrichtung immer mehr Mitarbeiter mit Behinderungen beschäftigt werden, die einen Acht-Stunden-Tag am Arbeitsplatz zum Beispiel altersbedingt nicht mehr durchhalten, werden diese Erholungsbereiche immer wichtiger. Durch eine Ausführung mit hochwertigen Materialien und eine ästhetische Bepflanzung entstehen hier sehr einladende Rückzugs-, Aktions- und Begegnungsbereiche. Für die Mit-



arbeiter mit Behinderung bieten diese mehr Lebensqualität an ihrer Arbeitsstelle, die für viele auch deren wichtiger zweiter Lebensraum ist.

Fertigstellung einer Unterführung an der B 20

Mit der Fertigstellung der Unterführung zur Verbesserung der Anbindung der PWLH an die Bundesstraße B 20 im Frühjahr 2023 wurde ein wichtiger Meilenstein zur Erhöhung der Verkehrssicherheit an der Zu- und Ausfahrt zur PWLH gesetzt.



Sportfest

Die Durchführung des alljährlichen Sportfestes war im Herbst am Gelände der PWLH nach zweimaliger wetterbedingter Terminverlegung möglich. Es konnten zur Freude Aller wieder viele sportliche Höchstleistungen erzielt werden.

Christkindlmarkt

Nach drei Jahren Pandemie-Pause konnte der große traditionelle Christkindlmarkt der PWLH 2023 wieder am ersten und zweiten Adventwochenende stattfinden. Über 150 ehrenamtliche Helfer und Künstler aus der Region - und das bewährte Organisationsteam der Pidinger Werkstätten - haben sich



Offizieller Festakt zur Fertigstellung des Straßenbauwerkes

wieder gewaltig angestrengt, um vier abwechslungsreiche Christkindlmarkttag für die Besucher zu gestalten.

Es wurde wieder ein attraktives Warenangebot präsentiert:

- Hochwertige Waren aus Werk- und Förderstätten für Menschen mit Behinderung und
- regionale Produkte von Handwerkern, Ausstellern und heimischen Erzeugern



Personalbereich zum 31.12.2023

Zum Ende des Jahres waren **60 Personen** (ohne AZUBI, Praktikanten, FSJ, BFD) beschäftigt, davon 17 Personen in Teilzeit.

Eine Beschäftigte trat 2023 den wohlverdienten Ruhestand an. Ein 2022 gewähltes junges Betriebsratsteam nahm auch 2023 die wichtigen Aufgaben der betrieblichen Arbeitnehmervertretung und Mitwirkung engagiert wahr.

Für das Personal wurde eine Krankenzusatzversicherung begründet, um hier in den Zeiten des immer mehr um sich greifenden Fachkräftemangels die Arbeitgeberattraktivität der PWLH weiter ausbauen zu können.

Bundesfreiwilligendienst / Praktikanten

Insgesamt waren 54 Personen in diesen Arbeitsmodellen 2023 in der PWLH tätig. Die Koordination dieser Einsätze übernimmt hierbei Hans Schuhböck als Leiter der internen Dienste.

Auszubildende

Auszubildende waren 2023 in folgenden Ausbil-

dungsrichtungen bei uns tätig:

- 3 Heilerziehungspfleger/-innen
- 1 Diplomsozialbetreuerin

Die Diplomsozialbetreuerin hat ihre Ausbildung mit sehr gutem Erfolg abgeschlossen und wurde als Fachkraft in den Gruppendienst übernommen. Darüber hinaus unterstützten 2023 (zeitversetzt) 13 Personen im Bundesfreiwilligendienst (BFD) unsere Gruppen. Sie waren eine wertvolle Hilfe in der Betreuung und für sonst nicht leistbare Zusatzangebote.

Neben Physio-, Ergotherapie-, FOS- und Erzie-



Infostand der PWLH auf der Ausbildungsmesse in Traunstein

herpraktikanten informierten sich in Kurzzeit- und Orientierungspraktika viele überwiegend junge Menschen über unsere Einrichtung und die hier angebotenen Arbeitsfelder. Die Gewinnung von Freiwilligendienstleistenden war wie in den Vorjahren anspruchsvoll. Neben Instagram- und

Printwerbung waren wir an Berufsinformationsveranstaltungen in Traunstein, Freilassing und Mitterfelden präsent. Viele Interessenten entschieden sich kurzfristig, was die Personalplanung erschwerte. Sehr erfreulich war, dass sechs neue BFD den Dienst im Herbst antraten, darun-

Werkstatträte und Frauenbeauftragte

Werkstatträte und Frauenbeauftragte in unseren Werkstätten gestalten mit. Sie haben weitreichende Mitwirkungsrechte und setzen sich für ihre Kolleginnen und Kollegen ein.

Grundlage für die Arbeit der Werkstatträte und der Frauenbeauftragten ist die Werkstättenmitwirkungsverordnung (WMVO). Die Werkstättenmitwirkungsverordnung (WMVO) wurde durch Artikel 22 des Gesetzes zur Stärkung der Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen (Bundesteilhabegesetz, kurz: BTHG) geändert. Sie trat am 1. Januar 2017 in Kraft.

Durfte der Werkstattrat bis dahin nur mitwirken, so darf er nach der neuen WMVO auch bei einigen

Themen mitbestimmen. Die Mitarbeiter*innen in den Werkstätten wählen aus ihren Reihen den Werkstattrat.

Die Werkstätte stellt dem Werkstattrat und auch der Frauenbeauftragten in erforderlichem Umfang die nötigen Arbeits- und Hilfsmittel zur Verfügung. Der Werkstattrat wählt sich aus dem Fachpersonal eine Vertrauensperson, die ihn in seiner Tätigkeit unterstützt. Die Frauenbeauftragten können sich ebenfalls eine Vertrauensperson als Unterstützer*in selbst auswählen.



Die Frauenbeauftragten (von links): Yvonne Burger, Elena Carsten



Die Werkstatträte (von links): Patrick Langer, 2. Vorsitzender Franz Auer, Stefan Strohmeyer, Anton Mayr, 1. Vorsitzender Werner Eckhardt



Gemeinsame Fortbildung der Werkstatträte und Frauenbeauftragten 2023 in der PWLH

Informationen vom Sozialdienst / pädagogischen Fachdienst

Ein großes hausübergreifendes Projekt im Jahr 2023 war die Implementierung einer neuen Software zur Verwaltung von Daten und Terminen von Mitarbeitern mit Behinderung. Die Unzufriedenheit mit dem vorherigen Softwareprodukt war bereits in den Jahren vor Corona bezüglich des aktuellen und zu erwartenden Entwicklungsstandes sehr hoch, weshalb sich der Sozial- und Fachdienst sowie IT auf die Suche nach Alternativen begaben.

Mehrere Anbieter wurden angefragt und einige auch zur Präsentation eingeladen.

Im Herbst 2022 wurde die Entscheidung für das Produkt von der Firma sowis getroffen und unverzüglich ein ambitionierter Projektplan für 2023 erstellt.

Zum Projektstart wurde eine hausübergreifende Pilotgruppe gebildet, die notwendigen strukturellen Daten eingepflegt, ein Teil der Basisdaten

importiert und manuell ergänzt, so dass bereits im Januar 2023 der neue Abwesenheitskalender genutzt werden konnte. Die vorherige Software Micos dient seither nur mehr als Archiv.

In der Projektphase war es oberstes Ziel:

- Den Herausforderungen, welche im Zuge der Umsetzung der BTHG-Novelle – allen voran ein auf einen maximal 2-jährig reduzierten Berichtsturnus – gerecht zu werden (Automatisierung und Auswertung ermöglichen);
- Ein funktionales, der Praxis der Fachkräfte entsprechendes Berechtigungskonzept auf Menüs, Masken und Daten vorzuhalten (siehe hierzu auch den Bericht der IT);
- Synchronisiert mit der bereits parallelaufenden Fortschreibung der Organisationsentwicklung (Leitbild, Or-

ganigramm, ...) wurde beschlossen, harmonisiert hierzu anstatt klassischer Stellenbeschreibungen Rollen- und Funktionskonzepte zu erstellen;

- Diese wurden, abgestimmt mit den Möglichkeiten, welche unsere neue QM-Software bietet, als Tätigkeits- und Verantwortungsprofile strukturiert (s. Bericht QMB);
- Neue Möglichkeiten der Termin- und Kursplanung zu schaffen, um den flexibler werdenden Arbeitsmodellen und den individuellen Wünschen und Bedarfen auch weiterhin gerecht werden zu können;

Nach bereits rund einem Jahr intensiver Mit- und Weiterentwicklung des Produktes im laufenden Betrieb sowie vieler interner Workshops und intensiver Fleißarbeit aller Kolleginnen und Kollegen haben wir mittlerweile sämtliche wesentlichen Funktionalitäten besser als gewohnt und mit weit mehr Zukunftspotential, Flexibilität, Benutzerfreundlichkeit und

nicht zuletzt Systemstabilität zur Verfügung.

Beispiele hierfür:

- Abwesenheitskalender (in Funktionalität und Infogehalt kein Vergleich - epochaler Fortschritt)
- Dynamisch skalierbare Stammdaten
- Kurse und Angebote des Berufsbildungsbereiches (BBB) und Arbeitsbegleitende Angebote (ABA) sowie Einzelleistungen sind im Programm hinterlegt und terminiert. Es entfällt die mitunter mühsame und fehleranfällige Planung (Word/Excel) und Kommunikation (persönlich, telefonische E-Mail) außerhalb der eigentlichen, gewohnten und für alle verfügbaren und verbindlichen Plattform
- Umfassende nachvollziehbare Fahrdienstplanung (s. Bericht Interne Dienste)
- Verbindliche und sichere Tagesdokumentation
- Selbstentwickelte, den Anforderungen einer ICF-konformen Dokumentation der Bildungsverläufe



Das Sozialdienstteam der PWLH

sowie der individualisierten und modularisierten Leistungserbringung dienender Planungs- und Evaluationshilfen



Als zweites großes Ziel war auch von Anfang an benannt, zukünftig die berichtsrelevanten Inhalte, welche für den Klienten in verschiedenen Bereichen des Programmes vorhanden sind, den Fachkräften (teil-)automatisiert, selektiv sowie zur freien Weiterverarbeitung zur Verfügung zu stellen.

Bislang erforderte es sehr viel Zeit und Fachlichkeit an mehreren Stellen.

Für die Fachkräfte im Gruppendienst wird aufgrund des Erkennens der Zusammenhänge und der Mitverantwortung, aber auch der Mitgestaltung des Outputs viel transparenter und logischer, was mit „smarter“ Zieldefinition und Angebotsgestaltung gemeint ist. Ganz abgesehen davon, ist es im Grunde immer sinnvoller, Informationen dort (weiter) zu verarbeiten, wo sie entstehen und der Bezug zum Menschen sowie zum Prozess vorhanden ist. Noch ein wichtiger Fortschritt.

Ausblick hierzu

Im ersten Quartal 2024 werden sich wie in den vergangenen Jahren die Gruppenfachkräfte intensiv in den Dokumentationskatalogen beschäftigen, um eine gute Datenbasis für die indi-

viduellen Bildungsplanungen zu erstellen. Diese sollen sukzessive kleingliedriger und kurzfristiger und vor allem laufend unterjährig den Alltag begleiten und dabei unterstützen, unser Hauptprodukt „Teilhabe“ bei bestmöglicher Qualität zu erzeugen.

Unser drittes Ziel war es, sämtliche Prozesse und Daten von Anfang an so zu strukturieren und einzupflegen, dass die größtmögliche Flexibilität und Auswertbarkeit sichergestellt ist. Schon im laufenden Betrieb gab es etliche Anforderungen, Ideen und Wünsche, die größten-teils ohne zusätzlichen Programmieraufwand aus eigener Kraft realisiert werden konnten.

Berufsbildungsbereich

Das Durchführungskonzept für den Berufsbildungsbereich wurde überarbeitet und hat erfolgreich eine neue Freigabe durch die Agentur für Arbeit erhalten.

Der Berufsbildungsbereich der Pidinger Werkstätten bietet praktische und theoretische Lerneinheiten zum Thema Arbeit für neue Mitarbeiter*innen an. So sollen Beschäftigungsmodelle in und außerhalb der Werkstatt, sowie Unterschiede in den Arbeitsmöglichkeiten bekannt und zu-



Belegungsstatistik 2023 – Mitarbeiter*innen mit Behinderung

Zum 31.12.2023 waren 268 Mitarbeiter*innen mit Behinderungen in unserer Einrichtung beschäftigt.

Neuaufnahmen 2023

20 Mitarbeiter*innen wurden 2023 neu aufgenommen. Diese Neuaufnahmen ergaben sich aufgrund folgender Ausgangssituationen:

6	Schulabgänger*Innen
3	Eintritt nach Förderlehrgang/Berufsbildungswerk und anschließender Arbeitslosigkeit
1	Durch Unfall oder Folge einer Erkrankung auf einen Arbeitsplatz in WfbM angewiesen
3	Aus erstem Arbeitsmarkt
2	In den Landkreis zugezogen
5	Wiedereintritt nach längerer Unterbrechung

Austritte 2022

13 Mitarbeiter*innen mit Behinderungen sind 2022 aus der Werkstatt aus folgenden Gründen ausgeschieden:

1	verstorben
2	Antritt Altersrente
4	Auf eigenen Wunsch
1	Vermittlung in andere Einrichtung/Maßnahme im Landkreis
4	Umzug in einen anderen Landkreis
1	Vermittlung auf allgemeinen Arbeitsmarkt

Der Mitarbeiterstand ist 2023 im Vergleich zum Vorjahr (bei 20 Neuaufnahmen und 13 ausgeschiedenen Mitarbeiter*innen) um 7 Personen gestiegen.

gänglich gemacht werden. In den praktischen Einheiten kann festgestellt werden, welche Fähigkeiten und Fertigkeiten neue Mitarbeiter*innen in den verschiedenen Arbeitsbereichen der WfbM erbringen können.

Zum 31.12.2023 waren 19 Personen im Berufsbildungsbereich der Pidinger Werkstätten beschäftigt.



Arbeitsbereich

Nach dem zweijährigen Berufsbildungsbereich erfolgt die Übernahme in den sogenannten Arbeitsbereich. Hier können die Mitarbeiter *innen mit Behinderung bis zum Erreichen der Regelaltersgrenze tätig sein.

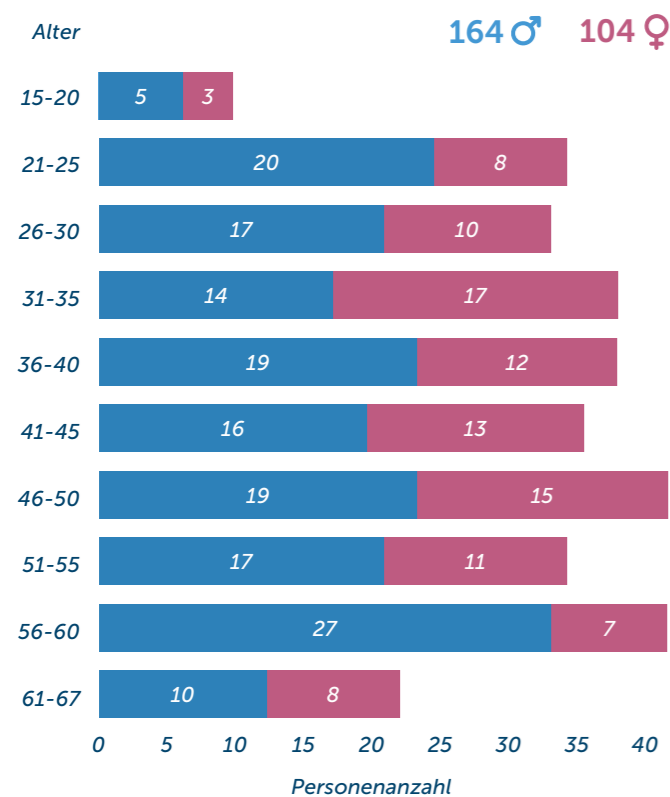
Zum 31.12.2023 waren 249 Personen im Arbeitsbereich der Pidinger Werkstätten beschäftigt.

Fördergruppe

Menschen mit einer schweren geistigen Behinderung, welche nicht, noch nicht oder nicht mehr am Arbeitsleben teilhaben können, werden im Fördergruppenkonzept intensiv betreut und ganzheitlich gefördert. Die Betreuung kann direkt in der Stammgruppe oder durch eingestreuete Plätze in den Arbeitsgruppen der Werkstätte

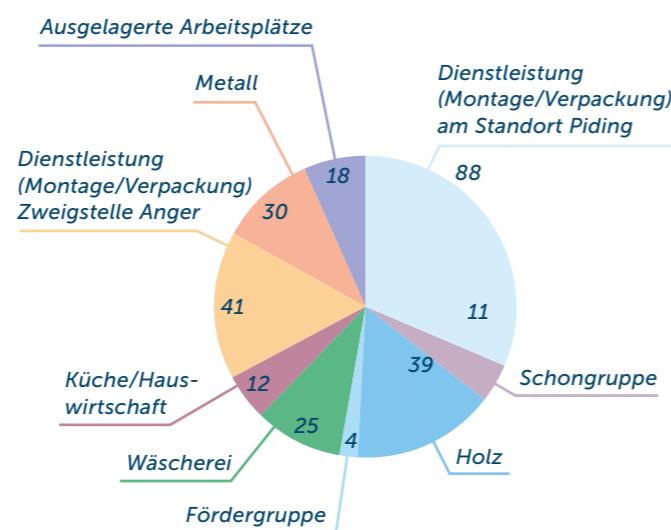


Altersstruktur der Mitarbeiter*innen mit Behinderung



Das Durchschnittsalter der Mitarbeiter mit Behinderung beträgt 41,78 Jahre.

Verteilung auf die Fachbereiche



erfolgen.

Zum 31.12.2023 waren 4 Personen der Fördergruppe zugeordnet.

Arbeitsplatzzufriedenheit

In der PWLH werden alle Mitarbeiter*innen jährlich zur Arbeitsplatzzufriedenheit befragt. Von den Mitarbeiter*innen geäußerte Wünsche zu einer persönlichen Veränderung werden aufgegriffen und mit dem/der jeweiligen Mitarbeiter*in nach Veränderungs- und Entwicklungsmöglichkeiten gesucht.

Außeneinsätze

Zusätzlich wurden auch wieder vielfältige Arbeitseinsätze bei Firmen vor Ort erbracht und in Kooperation mit Unternehmen in der Region ausgelagerte Arbeitsplätze für einzelne geeignete Personen nach Möglichkeit der hier geltenden Rahmenbedingungen gestaltet.

2023 haben 97 Mitarbeiter*innen mit Behinderung an insgesamt 1775 Einsatztagen bei unterschiedlichen Firmen und Institutionen einen Arbeitseinsatz durchgeführt. Durch diese Maßnahmen können unsere Mitarbeiter*innen sich unter Echtbedingungen austesten. Sie dienen auch als Basis für etwaige Vermittlungen auf den allgemeinen Arbeitsmarkt. Ein Dank gilt allen Unternehmen und Partnerfirmen, die diese Angebote ermöglichen.

Außenarbeitsplätze

Einige der Mitarbeiter*innen mit Behinderung arbeiten bei Kooperationspartner*innen oder auch auf Außenarbeitsplätzen bei Firmen des regulären Arbeitsmarktes, während sie zunächst Angehörige der Pidinger Werkstätten bleiben. Die Außenarbeitsplätze stellen eine Möglichkeit des Übergangs auf den ersten Arbeitsmarkt dar. Mitarbeiter*innen werden von den Pidinger Werkstätten auf ihren Arbeitsplätzen begleitet;



auch die Arbeitgeber*innen werden unterstützt und beraten.

2023 konnten 19 Mitarbeiter*innen mit Behinderung auf einzelnen Außenarbeitsplätzen beschäftigt werden; die Arbeitgeber*innen sind über den gesamten Landkreis verteilt.

Die Arbeitsmodelle sind unterschiedlich:

- durchgehend
- tageweise/stundenweise
- saisonal
- in Arbeitsgruppen mit mehreren Personen

Die Branchen der derzeitigen Außenarbeitsplätze sind ebenso unterschiedlich:

Baumarkt, Friedhof, Pferdehof, Hausmeisterservice, Feuerwehr, Fahrdienst, Brauerei, Brennerei, Metall-Großhandel, Pflege- und Betreuungsdienst, Bauhof, Hotel und Gastronomie
Mit der Unterstützung von Außenarbeitsplätzen bei Arbeitgeber*innen vor Ort leisten die Pidinger Werkstätten neben der Schaffung von Arbeitsplätzen innerhalb der Werkstatt einen weiteren, sichtbaren Beitrag zur Inklusion von Menschen mit Behinderung.



Übergänge auf den allgemeinen Arbeitsmarkt

Die Ermöglichung von Übergängen in Unternehmen auf den allgemeinen Arbeitsmarkt für die Menschen, die dies wünschen, gehört zu den Aufgaben der Werkstätten für Menschen mit Behinderung (WfbM).

2023 konnten wir eine entsprechende Vermittlung verzeichnen; ein Mitarbeiter, der nach einem schweren Unfall in unseren Berufsbildungsbereich aufgenommen wurde, konnte nach zwei Jahren beruflicher Förderung wieder in seinen Ursprungsberuf zurückkehren.



Der Wechsel aus der Werkstatt auf den Arbeitsmarkt ist deswegen selten, weil in der Werkstatt Menschen arbeiten, die eine dauerhafte volle Erwerbsminderung haben. Im Unterschied zu anderen beruflichen Reha-Einrichtungen, die zeitlich befristet Menschen rehabilitieren oder Ausbildungen für Menschen mit Behinderungen anbieten, ist die Werkstatt in der Regel auf unbestimmte Zeit ausgelegt.

Informationen zum Arbeitsbegleitenden Kursprogramm 2023

2023 wurden bestehende und neue Kurseinheiten des Berufsbildungsbereiches sowie Arbeits-



begleitende Angebote konzipiert, angeboten und erprobt. Im Folgenden eine detaillierte Zusammenfassung:

Aufgrund des Rentenanspruchs der ehemaligen Leitung des Arbeitsbegleitenden Kursangebots kam es zu Veränderungen in der Organisation des Kursprogramms. Die ehemaligen „Begleitenden Maßnahmen“ wurden in „Arbeitsbegleitende Angebote“, kurz „ABA“ umbenannt.

Im Zuge der Implementierung einer neuen Software wurden alle Kurse neu in die Software-Datenbank eingepflegt und werden nun mit einem Terminteilnahmesystem dort verwaltet und administriert.

Die Kurs-Angebote wurden in folgende Kategorien neu eingeteilt:

- gesundheitsfördernd
- aktiv teilhabend
- lebenspraktisch
- kreativitätsfördernd
- kompetenzerweiternd
- persönlichkeitsbildend.

Zum Stand 31.12.2023 gab es 52 Arbeitsbegleitende Angebote. 2023 wurde 1 neuer Kurs umgesetzt:

- Aktiv an der frischen Luft
- In Planung für das Jahr 2024 sind 3 Kurse:
- ZERA (Zusammenhang von Erkrankung, Rehabilitation und Arbeit)
- Dartsport
- Mein Weg in die Rente

Organisatorische/konzeptionelle Anpassungen gab es in 7 Kursen. Turnusgemäße/jährliche Anpassungen (Wechsel) durch Teilnehmer*innen-Abfragen gab es in ca. 75% der Kurse.

Es gab ca. 40 Teilnehmer*innen, die in Schnupperterminen gewünschte Kursangebote ausprobieren konnten. Von diesen 40 Teilnehmer*innen konnten ca. 80% in das jeweilige Angebot fest integriert werden.

Vom Personal, welches noch nicht in ABA eingebunden war, konnten zum 31.12.2023 sieben Personen in Angebote integriert werden, für 2024 sind bereits drei Personen für verschiedene Kursangebote eingeplant.



Auftritt der Tanzgruppe beim Sommerfest

Fortbildung und Weiterbildung des Personals

Hausinterne Fortbildung 2023

2023 wurde für alle Angestellten und Auszubildenden eine Hausfortbildung zum Thema „Umgang mit herausforderndem Verhalten“ mit Dr. Christian Schanze geplant. Inhalte waren u.a. Teile aus dem von Koch/Schanze entwickeltem DEKIM-Programm als auch Teile der SEED-Diagnostik, um Menschen mit herausfordernden Verhaltensweisen besser zu verstehen und mit ihnen besser arbeiten zu können. 59 Beschäftigte aus dem Bereich des Personals nahmen an dieser Fortbildung teil.

Weiterbildungen von Fachkräften

- Christine Streitwieser beginnt ein duales Studium der Sozialen Arbeit. Nachdem sie im zweiten Halbjahr 2023 bereits in Teilzeit beim Sozialdienst eingesetzt wurde, ist sie seit Januar stundenreduziert neu und mit langfristiger Perspektive im SD-Team dabei.
- Laura Edelmann hat ein berufsbegleitendes Studium der Heilpädagogik begonnen. Aufgrund der Veränderungen unseres Personenkreises und der weiter zu entwickelnden Konzeptionen und Leistungen kann langfristig zusätzliches dementsprechendes Fachwissen generiert werden.
- Roman Gendel nimmt an einer umfangreichen Fachweiterbildung mit dem Schwerpunkt „herausforderndes Verhalten“ teil, eine immer wichtiger werdende Themenstellung in unserem Alltag.
- Lisa Hermann hat eine mehrstufige Weiterqualifikation zum Jobcoach begon-

nen. Die Anforderungen an die berufliche Bildung, Qualifizierung und Vermittlung wurden in den letzten Jahren deutlich gesteigert. Mittlerweile gibt es flächendeckend vielfältige dementsprechende Erfahrungen und Ansätze. Wir sind sehr erfreut, dass wir unser Knowhow zukünftig mit dem durch ihr Engagement erworbenem Input anreichern können.

- Die Fachkräfte Christina Aicher aus dem Metallbereich und Ina Stettmeier aus der Küche haben 2023 die äußerst umfangreiche Sonderpädagogische Zusatzqualifikation (SPZ) begonnen, die in der WfbM als Zusatzausbildung für nicht einschlägig pädagogisch ausgebildete Fachkräfte mit gewerblich-technischer Ausbildung seitens der Anerkennungsbehörde gefordert ist.
- Viele weitere Fach- und Führungskräfte aus dem gesamten Betrieb haben an etlichen ein – zweitägigen Fachweiterbildungen, -kongressen und Arbeitskreisen teilgenommen, um wichtige Entwicklungen rechtzeitig aufzunehmen und Erkenntnisse und Erfahrungen zu teilen.

*Christian Wimmer
Leitung Sozialdienst*

Einblick in die Produktions- und Dienstleistungsbereiche



*Florian Huber
Bereichsleitung
Dienstleistung*

Abteilung Dienstleistung 2023

In der Abteilung Dienstleistung konnten, auch 2023 wieder eine große Zahl an Mitarbeiter*innen in unterschiedlichen Berufsfeldern ihre Fähigkeiten erfolgreich unter Beweis stellen und weiter ausbauen.

Neue Auftraggeber

Nach langjähriger Anbahnung konnten wir die Firma Rosenberger als neuen Auftraggeber gewinnen.

Anfangs wurden verschiedene einfache Baugruppen (Dichtungssets, Montageplatten mit elektronischen Steckern) angefertigt. Solche Produkte bedeuten:

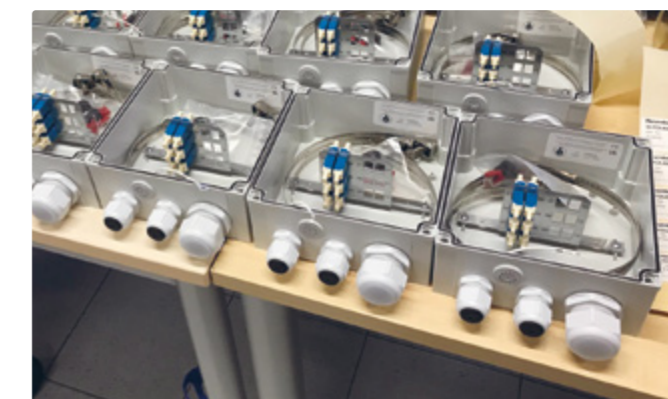
- Für unsere Mitarbeiter: niederschwelliger Einstieg und hohe Teilhabemöglichkeiten, da die Komplexität überschaubar ist.
- Für die Fachkräfte: Viele Möglichkeiten in Hinsicht auf Arbeitspädagogik, berufliche Bildung, Umsetzung von Förderzielen, weil die jeweiligen Fertigungsaufträge ohne Zeit- und Lieferdruck ausgeführt werden können.
- Für den Auftraggeber: hohe Zufriedenheit, weil nach kurzer Anlaufphase ersichtlich wurde, dass die PWLH alle Anforderungen in Hinsicht Qualität, Ter-

mintreue und Kommunikation erfüllt. Die Anfrage um die Anfertigung eines Verteilerkastens, in dem diese Stecker und Baugruppen verwendet werden, war ein erfreulicher und logischer nächster Schritt in der Kooperation.

So kam es, dass nun der komplette Verteilerkasten, ausgestattet mit gesamter Technologie für einen Serveranschluss inklusive aller Montage- teile zur Befestigung in luftiger Höhe an Sendemasten in den Pidinger Werkstätten angefertigt wird. Fix und fertig im Versandkarton verpackt, auf Paletten gestapelt und professionell gewickelt, liefert die PWLH-Logistik die Verteilerkästen nach Mayrhofen bei Laufen, von wo sie an die Endkunden verschickt werden.

Rückmeldung aus der Arbeitsgruppe D8, die diesen Auftrag ausführte: „Gute Arbeit, das machen wir gerne.“ Rückmeldung vom Auftraggeber: „Wir sind sehr zufrieden!“

*Florian Huber
Bereichsleitung Dienstleistung*



Solche Geräte kommen in jeder Mobilfunkstation zum Einsatz. Sie werden in einer professionellen Fertigungslinie systematisch und mit hoher Qualität montiert.

Jahresbericht Metall 2023



Stefan Gasser
Teamleiter Metall

Im gesamten Jahr 2023 war die Auslastung des Metallbereiches ungebrochen hoch. Vor allem ein großer Anlagenbauer und ein Hersteller von Kanalschächten aus der Region sorgten weiter mit ihrer beständigen Beauftragung für viel Beschäftigung und Teilhabemöglichkeiten für

die Gruppe mit 27 Mitarbeiter*innen mit Beeinträchtigung.

Um die berufliche Bildung zu stärken, wurde neben der seriellen Produktion auch wieder ein neues Eigenprodukt entwickelt. In Zusammenarbeit mit der Schreinerei konnten an dem „Meisterstück Grillschale“ eine Vielzahl von komplexen und niederschweligen Techniken bzgl. der Metallbearbeitung vermittelt und trainiert werden.



Wir bieten im Metallbereich

- Konventionelle Bearbeitung
- Drehen, Bohren, Fräsen
- NC-Sägen
- Bohren
- Montage
- Schweißen
- Blechbearbeitung

Florian Huber und Stefan Gasser
Teamleiter Metall



Jahresbericht Holzwerkstatt 2023

Allgemeine Lage

In das Geschäftsjahr 2023 startet die PWLH am 02. Januar - ohne FFP 2 Masken und ohne Corona-Tests. Die Arbeitsbegleitenden Maßnahmen, die jetzt Arbeitsbegleitende Angebote (ABA) heißen konnten auch wieder ungehindert stattfinden, was für jeden Mitarbeiter einen absoluten Mehrwert des Arbeitsplatzes bedeutet.

Der anhaltende Konflikt in der Ukraine, die sehr hohe Inflation sowie die gestiegenen Energie- und Transportkosten haben auch Auswirkungen auf die PWLH.

Die Beschaffungslage auf dem Holzsektor hat sich zwar etwas entspannt, die Preise für bestimmte Produkte wie z.B. Lacke und Öle, die bei uns viel verarbeitet werden, steigen tendenziell noch weiter an.

Somit verteuern sich auch unsere Produkte, was zu Folge hat, dass die Verkaufsmengen gerade im Baumarktsektor noch weiter zurückgegangen sind.

Positiv zu erwähnen ist, dass unsere zum Teil langjährigen Kunden die Preisanpassungen „mitgegangen“ sind.

Von unseren Holzlieferanten konnten die Preise zum größten Teil auf dem Frühjahrsniveau gehalten werden. Zum Jahresende wurde größtenteils bestätigt, die Preise auch für 2024 möglichst stabil zu halten.

Auftragsarbeiten

Bei den Aufträgen ist das Frühjahr von der Fertigung der Pflanzgefäße für die komplette Baumarktschiene gekennzeichnet. Wie schon oben

erwähnt, sind die Absatzzahlen in diesem Sektor im Vergleich zum Vorjahr noch etwas zurückgegangen. Sie liegen etwa auf dem Niveau von 2018. Deshalb wird die Produktionsmenge für die Saison 2024 angepasst und noch etwas mehr nach unten korrigiert als 2022.

Positiv zu erwähnen ist, dass die Hagebau Schneider Gruppe mit Sitz in Erlstätt uns, anlässlich unseres heurigen Firmenjubiläums, aktiv unterstützen möchte. Aufgrund unseres Kundengeschenks, einem Futterhäuschen für Vögel (ein Produkt aus den BBB welches wir ins Sortiment aufgenommen haben), möchte der Zentraleinkauf für alle 13 Hagebaumärkte in der Region Anfang Herbst 2024 je eine Palette à 27 Stück ordern und den Verkauf in ihren digitalen Kanälen bewerben. Als zweites Produkt werden unsere Allzweckkisten beworben, deren Auslieferung in KW 11/2024 starten wird.

Durch die Listung dieser beiden Artikel hoffen wir zwei weitere Produkte dauerhaft am Markt platzieren zu können. Unser bester Auftraggeber seit Jahren, die Firma Tychsen Mattina GmbH (auch heuer wieder) hat uns sehr gut beauftragt. Einige Kontrakte laufen bis ins Jahr 2024 hinein. Alleine von den Holzaufstellern konnten die Verkaufsmengen von 2023 (ca. 5700 St.) gehalten werden.

Das gleiche gilt für die über 1000 Stück Holzhängerahmen, auch Tischkartenhalter wurden mehr als 30.000 St. angefertigt.

Verarbeitet wurde dafür überwiegend Fichte, Esche und Buche aus heimischen Wäldern aus dem BGL, Ober- Niederbayern und Salzburger Land. Somit tragen wir in einem erheblichen Maß

zur Nachhaltigkeit und Regionalität bei.

Weitere größere Aufträge kommen von der Fa. Schöllner aus Unterwössen, Hawle Freilassing, Stahlwerk Annahütte Hammerau, Brückner Titting, nur um die Größeren zu nennen.

Weiterhin arbeiten wir für die Firma Adler Lacke aus Tirol. Diese beauftragt uns seit Jahren im ca. zweijährigen Turnus mit größeren Bemusteraufträgen.

2023 legte die Firma Adler, auch konjunkturbedingt durch den Rückgang etlicher Bauaufträge, eine Pause ein. Ende 2023 hatten wir einen kleinen Auftrag mit Farbfolienfächern, der im Januar 2024 abgeschlossen sein wird. Für 2024 erwarten wir von Adler wieder einen größeren Auftrag.

So wie mit den Adler Farbmappen gruppenübergreifend zusammengearbeitet wird (die Dienstleistungsgruppen kleben die Farbmuster in die Module) hilft uns insbesondere die DL4 tatkräftig beim Verpacken der Holzaufsteller. Mit kurzen auftragsbedingten Unterbrechungen werden dort über das ganze Jahr hinweg sehr wichtige Arbeiten getätigt, die die Holzwerkstatt enorm entlasten.



Personal

Der im Dezember 2022 eingestellte Schreinermeister Christopher Schöllner hat 2023 den gesamten Arbeitsbereich der Holzwerkstatt durchlaufen und hat so einen tieferen Einblick in die Abläufe des Gruppendienstes bekommen. So konnte er sich viel praktische Kenntnisse erarbeiten.

Ab 2024 soll er dann auch sukzessive Leitungsaufgaben von Klaus Goletz, dem jetzigen Abteilungsleiter, übernehmen, da dieser Mitte 2025 in den Ruhestand gehen wird.

Bis Ende 2025 wird Herr Schöllner arbeitsbegleitend die SPZ absolvieren.

Zur Jahresmitte hat Daniel Ott (Hilfskraft 15 Std./Woche) auf eigenen Wunsch aus persönlichen Gründen die PWLH verlassen.

Die Stelle wurde neu ausgeschrieben und unter mehreren Bewerberinnen und Bewerbern haben wir uns für Eva Goth als Kollegin mit Erfahrungen im Holzbau entschieden. Sie unterstützt uns an drei Tagen für jeweils fünf Stunden pro Woche im Kistenbau und Holzzuschnitt.

Seitens der Mitarbeiter sind wieder einige Mitarbeiter in ein Teilzeitmodell gewechselt (von 40 Mitarbeitern 7 in TF, ein paar weitere sind geplant).



Hier macht sich bemerkbar, dass jetzt viele Mitarbeiter in das Alter um die 60 kommen und somit sicht- und spürbar wird, dass die Kräfte nachlassen.

Für die PWLH bedeutet das generell, dass die Produktivität sinkt, während der Hilfebedarf steigt. Somit relativiert sich aber der leichte Rückgang von Beauftragungen im Produktionsbereich etwas.

Investitionen

Bei den Maschinen wurde heuer eine kombinierte Hobelmaschine ausgetauscht.

Durch die höhere Anzahl an Fachkräften (6 Personen in Vollzeit) wurde ein Büroanbau notwendig. Dieser wurde im Dezember 2023 fertiggestellt. Bezug des Anbaus im Bankraum „Holz 2“ ist im Januar 2024, wenn das Mobiliar geliefert wird.

Um einem Investitionsstau entgegenzuwirken, soll 2024/2025 das BAZ (nicht wie zuletzt geplant der Vierseiter) durch eine 5-Achs-Variante der Fa. Homag ersetzt werden. Der Beginn eines konkreten Auswahlverfahrens und die Kostenermittlung ist für Januar 2024 geplant.

Die Umrüstung auf LED Beleuchtung in der ganzen Schreinerei konnte 2023 abgeschlossen werden.

Besonderes

Besonders stolz sind die Mitarbeiter und Fachkräfte der Holzwerkstatt auch 2023 auf eine Auszeichnung, die sich sehen lassen kann:

Bei der Bewertung von ca. 200 Lieferanten der Fa. Tychsen Mattina GmbH, unserem besten Kunden, haben wir zum zweiten Mal in Folge die höchste Punktzahl erreicht.

Noch im Dezember haben wir den von Geschäftsführer Christian Niggel ausgelobten Tychsen Lieferanten Award 2023 verliehen bekommen. Für die Mannschaft der Holzwerkstatt ist



Der Bereichsleiter Holz Klaus Goletz (links) erhält eine Auszeichnung von Herrn Christian Niggel von der Firma Tychsen Mattina

das eine tolle Auszeichnung, jedoch auch eine große Herausforderung, diesen Standard zu halten. Wir werden uns jedenfalls bemühen.

Zugleich durften wir beim Christkindlmarkt von Herrn Christian Niggel (Geschäftsführer Tychsen Mattina) eine Spende in Höhe von 700 Euro dankend entgegennehmen.

Die Pidinger Werkstätten GmbH der Lebenshilfe BGL bedankt sich sehr herzlich bei allen Spendern, Helfern und Förderern für die große Unterstützung im Jahr 2023.

Hermann Seeböck
Geschäftsführer



von links nach rechts: Hermann Seeböck, Florian Huber, Klaus Goletz von der PWLH und Christian Niggel; Geschäftsführer der Firma Tychsen Mattina

Wie Sie uns erreichen

BEREICHSLEITUNG WOHNEN & FÖRDERN

Holzhausener Straße 13
83317 Teisendorf
Telefon: 08666 9882-64
Telefax: 08666 9882-20
E-Mail: wohnheim@lebenshilfe-bgl.de

FÖRDERSTÄTTE

Moosbacherau 2 1/2
83454 Anger
Telefon: 08656 989508-0
Telefax: 08656 989508-30
E-Mail: foerderstaette@lebenshilfe-bgl.de

AMBULAT UNTERSTÜTZTES WOHNEN/ BETREUTES WOHNEN IN FAMILIEN

Holzhausener Straße 13
83317 Teisendorf
Telefon: 08666 9882-72
E-Mail: simon.haberkorn@lebenshilfe-bgl.de

OFFENE HILFEN

Holzhausener Straße 13
83317 Teisendorf
Telefon: 08666 9882-66
Telefax: 08666 9882-20
E-Mail: offenehilfen@lebenshilfe-bgl.de

BÜRO FÜR LEICHTE SPRACHE

Holzhausener Straße 13
Telefon: 08666 9882-72
Mobil: 0151 1215 3965
E-Mail: leichtesprache@lebenshilfe-bgl.de

PIDINGER WERKSTÄTTEN DER LEBENSILFE BERCHTESGADENER LAND E.V.

Hirschloh 1 & 3
83451 Piding
Telefon: 08651 960-0
Telefax: 08651 960-0
E-Mail: info@pwlh.de
Web: www.pwlh.de



Lebenshilfe Berchtesgadener Land e.V.

Holzhausener Straße 13
83317 Teisendorf

Telefon: 08666 9882-0
Telefax: 08666 9882-20

E-Mail: info@lebenshilfe-bgl.de
www.lebenshilfe-bgl.de
www.facebook.com/LebenshilfeBGL



Sparkasse Berchtesgadener Land

IBAN: DE62 7105 0000 0020 3637 01
BIC: BYLADEM1BGL
www.lebenshilfe-bgl.de/stiftung

Impressum

VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT Dieter Schroll, Geschäftsführer der Lebenshilfe BGL e.V.

BEREICHSLEITUNG

Verwaltung Christine Groß
Wohnen und Fördern Martin Rihl
Offene Hilfen Thomas Küblbeck

EINRICHTUNGSLEITUNG

Adelstetten, Oberteisendorf und Thundorf Andrea Inneberger
AUW, BWF, Freilassing und Marzoll Simon Haberkorn
Förderstätte Lisa Soyter
Berchtesgaden Melanie Sarbalkan
Pädagogischer Fachdienst Katrin Koller, Lisa Soyter
Fachdienst für Organisation und Qualität Roman Freimuth

GRUPPENLEITER DER WOHNGRUPPEN

Oberteisendorf
Gruppe 1
Gruppe 2 Eva Althammer
Gruppe 3 Markus Muth
Gruppe 4
Thundorf keiner
Wohnhaus Freilassing Roland Schroll
Wohnhaus Marzoll keiner
Adelstetten
Gruppe 1 Sabine Dorner
Gruppe 2 Phillip Steines
Gruppe 3 Andreas Catranici
Gruppe 4 Franziska Enzinger
Förderstätte Anger
Gruppen 1 & 2 Barbara Bräu
Gruppen 3 & 4 Lisa Soyter
Gruppen 5 & 6 Susanne Decker

STIFTUNG LEBENSILFE BERCHTESGADENER LAND Geschäftsführer Dieter Schroll

PIDINGER WERKSTÄTTEN GMBH DER LEBENSILFE BGL Tel. 08651 / 96 0-0
Hermann Seeböck, Geschäftsführung Tel. 08651 / 96 0-110
Christian Wimmer, Leitung Sozialdienst Tel. 08651 / 96 0-131
Franz Schwangler, Verwaltungsleitung Tel. 08651 / 96 0-123
E-Mail: info@pwlh.de www.pwlh.de Fax 08651 / 96 0-199

KONZEPTION & GESTALTUNG MATADORA - Concept & Design
Dipl. Des. (FH) Mandy Hammer
Prastinger Straße 6, 83454 Anger
Tel.: +49 (0) 8656 / 20 88 00 3
E-Mail: office@matadora-design.com
Web: www.matadora-design.com

DRUCK Korona Offset Druck GmbH & Co.KG
Pommernstraße 10, 83395 Freilassing
Tel.: +49 (0) 8654 / 46 10 -0
E-Mail: info@korona-offset.de
Web: www.korona-offset.de

AUFLAGE 600 Stück



Lebenshilfe
Berchtesgadener Land
Teilhabe verbindet

